

SACRA CONGREGAZIONE
DEGLI
AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Ebrei

ANNO

1938-1944

Pos.

5

Fasc.

144









EBREI

1938 - 1944

STEINER Sig.ra A.M.

STEINER Alfred Peter

STEINER Ernst e moglie

STEINER Giovanni Giorgio

STEINER Guglielmo

STEINER Otto Julius

STEINER Paolo

STEINER Siegfried

STEINITZ Eryk e famiglia

STEINITZ Luigia

STEINMARDER Dott. G.

STEINTHAL Paolina

STEMLER Josepha Antonietta

STERK Halward Vilma

STERN Abramo, Lybe, Gusta

STERN Arno



STEINER

S.

Pos

Pro

Mit

Dat

Ogg

Alle

Esec

N.





STEINER Signora A. M.

raccomandata al Console del Brasile a Parigi

vedi WOLF Giuseppe



3a





STEINER AL

S. CO

Posizio

Proven

Mitten

Data da

Oggetto

Allegati

Esecuzi

N. di P

X 25



STEINER Alfred Peter

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

*Signor Alfredo Pietro Steiner
d'identificazione abruzzese
firmato con la sua firma*

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

2577/19





Alfredo
attualmente
andosi a pr
nelle tene d'

ad catholica
cum 2 frat
stentantur p
sua frequen
tiniam huc
auxilium Pa

189

Alfredo Pietro Steiner, ^{di discendenza ebraica,} cattolico ^{(vissuto),} emigrato e residente attualmente a Rouen con la moglie cattolica vissuta, chiede - riferendosi a precedenti lettere - di ottenere un permesso per emigrare nella terra d'oltremare



5a

presentare
Vostro Rev. ma
a del Signor
Steiner, di di:

le in

di

co-

per

in

indennità

ora

qua

SCO-

rica

ha

possibilità

Mittente: Cognome

Steiner

Nome

Alfred Peter

Indirizzo: Località

Rouen, Seine inf^{re} 6 Rue du Compant Martainville, France.

Diocesi

Data (della missiva)

13. Martii 1939.

Oggetto

Judaicus simul cum uxore Judaea, anno 1938 in Austria ad catholicam fidem se convertit. Deinde persecutionem declinando ambo cum 2 filiabus Judaeis eorumque uxoribus in Galliam fugerunt. Nunc sustentantur quidem ab aliqua associatione iudaica in urbe Rouen sed coguntur frequentare templum Judaicum. Omnia tentamina emigrandi in Argentina hucusque vana praevalent. In hac extrema morali et physica necessitate petunt auxilium Papae, ut 4 ex iis (2 alii ibunt in U.S.A.) in Argentinam ubi cognatae habent, emigrare possint.

Evasione:

(Arci)vescovo

Nunziatura o Delegazione

Congregazione o Ufficio

Eseguita da
il
con



1853

29

5b



*ad catholicam
cum 2 frat
stentantur q
sua frequen
tiniam huc
auxilium Pap*

189

N. 2577/39

+ Mi' pregio trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di di:

Data
(d'entrata in ufficio)

Mittente: Cognome

Steiner

Nome

Alfred Peter

Indirizzo: Località

Rouen, Seine inf^{re} 6 Rue du Rempart Martainville, France.

Diocesi

Data (della missiva)

13. Martii 1939.

Oggetto

Judaens simul cum uxore Judaea anno 1938 in Austria
ad catholicam fidem se convertit. Peinde persecutionem declinando ambo
cum 2 fratribus Judaeis eorumque uxoribus in Galliam fugerunt. Nunc su-
stentantur quidem ab aliqua associatione iudaica in urbe Rouen sed cogun-
tur frequentare templum Iudaicum. Omnia tentamina emigrandi in Argen-
tinam hucusque vana prout. In hac extrema morali et physica necessitate petunt
auxilium Papae, ut 4 ex iis (2 alii ibunt in U. S. A.) in Argentinam ubi cognatae ha-
bent, emigrare possint.

Evasione:

(Arci)vescovo

Nunziatura o Delegazione

Congregazione o Ufficio

Eseguita

da

il

con



1853

29

5 b



Lua Lere

Epure
Flocheh

im grönster
ich mich
hl. Vater
im weitere
und gebe
Exzellenz
meine du
erfüllen
Bericht
und mei

Epure

H. Eul
575

Stalie

N. 2597/39

Mi prego trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di di-
scendenza ebraica, residente in
Rouen, il quale domanda di
essere opportunamente racco-

Sua Eccellenza Rev. ma

Rouen, 18. März 1939.

Eure Excellenz der Herr Papst!
Hochhehrwürdigster hl. Vater!

Im schrecklichsten Verzweiflung und
im größter seelischer und physischer Not, wende
ich mich an Eure Excellenz hochhehrwürdigster
hl. Vater mit einer großen Bitte, auf welche ich
im weiteren Schreiben noch hinweisen werde
und gebe der Hoffnung Ausdruck, dass Eure
Excellenz der hochhehrwürdigste Herr Papst
meine dringende große Bitte nach Möglichkeit
erfüllen werden. Ich erlaube mir höf. einen
Bericht über meine jetzige furchtbare Lage
und meiner Flucht aus meiner innigst-
geliebten Heimat Österreich zu geben um

helfen zu erhalten, um per-
sönlich in
Frankreich
zu emigrieren.
Eure Excellenz, nella prudenza
che la distingue, vorrà
come converrà
il predetto Signore, so-
no questa Segreteria

Eure

Exzellenz

Papst Pius XII.

Rom

Vatikanstadt

Italia

4. Eul

575



Lua Level

Eure E
Flocheh

im grössten
ich mich
hl. Vater
im weiteren
und gebe die
Exzellenz
meine diu
erfüllen we
Bericht in
und mein
geliebten
einen rich
seitigen St
gleichzeitig
im Falle
unrechtes
familie un
und eine
Vater ist
war bis zu
deutsche F
bahn durc
und musse
Gude ist, se
Mutter die
noch glück
Geburt aus
nach rasse
ausgesetzt.

N. 2577/39

+ Mi. pregio trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di di-
scendenza ebraica, residente in
Rouen, il quale domanda di
essere opportunamente racco-

l'ua Eccellenza Rev. ma

Rouen, 18. März 1939. to per ottenere il per-
mi di immigrare in
paese ospitale.

Euere Excellenz der Herr Papst!
Hochehrwürdigster hl. Vater!

In schrecklichster Verzweiflung und
in größter seelischer und physischer Not, wende
ich mich an Euere Excellenz hochehrwürdigster
hl. Vater mit einer großen Bitte, auf welche ich
im zweiten Schreiben noch hinweisen werde
und gebe der Hoffnung Ausdruck, dass Euere
Excellenz der hochehrwürdigste Herr Papst
meine dringende große Bitte nach Möglichkeit
erfüllen werden. Ich erlaube mir höf. einen
Bericht über meine jetzige furchtbare Lage
und meiner Flucht aus meiner innigst-
geliebten Heimat, Österreich zu geben, um
einen richtigen Überblick über meiner der-
zeitigen Situation zu ermöglichen und bitte
gleichzeitig vielmals um Entschuldigung,
im Falle ich in meiner Unwissenheit etwas
Unrechtes geschrieben habe.

Ich entstamme aus einer Arbeiter-
familie und sind neben mir noch zwei Brüder
und eine Schwester, also sechs Personen. Mein
Vater ist vom Berufe Maschinenschlosser und
war bis zum Anschluss Österreich an das
deutsche Reich bei der österreichischen Bundes-
bahn durch volle 31 Jahre hindurch beschäftigt
und musste laut Nürnbergergesetzen, da er
Jude ist, seinen Posten verlassen. Meine E.
Mutter die Gott sei Dank mit meinem Vater
noch glücklich beisammen sein kann, ist von
Geburt aus kath. Christin und sind eben Beide
nach rassenpolitischen Gesetzen großer Gefahren
ausgesetzt.

Excellenza, nella prudenza
la distingue, vorrà
se e come converrà
il predetto Signore, sco-
a questa Segreteria



To H. Eul
575

2.)

Wir Kinder sind demnach Mischlinge und durch die Heirat mit jüdischen Frauen selbst als Juden erklärt worden. Ich muss dabei folgendes vorausschicken, und bitte dringends diesbezüglich Stillschweigen wahren zu lassen, um nicht die Ehe meiner innigstgeliebten Eltern zu gefährden. Meine Mutter wurde als Kind ohne ihres wissens, obwohl sie röm. kath. getauft wurde (Leopoldine Eugenie Beigel, geb. in Wien, am 27. Jänner 1880 und getauft am 2. Februar 1880 in Wien XVI. Bezirk Plague Hernals) wiederrechtlich in der Schule, in die jüdische Religion zugeteilt und scheinbar durch ihrer verstorbenen Mutter geduldet worden, die zur damaligen Zeit Witfrau von 4 Kindern war. Meine Mutter wuchs nach jüdischem Ritus heran und heiratete demnach wiederrechtlich im Tempel, allerdings unschuldig durch ihre Unwissenheit. Wir Kinder wurden schon als Juden geboren und mussten in der Schule die jüdische Religionsstunde besuchen. Meine Schwester fand glücklicherweise schon im Jahre 1933 oder 1934 ich weiß es nicht ganz genau, den richtigen Weg zu Gott und ließ sich nach röm. kath. Ritus in Wien 7. Bezirk Burggasse in der Plague St. Ulrich taufen. (Hildegard Steiner geb. am 26. Juni 1905 in Wien und bekam den Taufnamen Stefanie") Sie heiratete im Jahre 1935 nach röm. kath. Ritus in Österreich, Bundesland Steiermark und lebt dortselbst in glücklichster Ehe und Kindersegen mit ihrem liebevollen braven Gatten. Sie gilt als Arierin, da sie mit einem Vollrier verheiratet ist. Jetzt möchte ich einiges über meine Person schildern. Ich heiratete im Jahre 1933 mit einer jüdischen Frau im Wiener Rathaus standesamtlich, da ich zur damaligen Zeit konfessionslos war. Im Jahre 1938 fand auch ich und meine liebevolle brave Gattin ebenfalls den einzigen und richtigen

Weg zu Gott am 8. April zu St. Leopold diesen Weg Pflichten zu und erfüllte in unseren uns trotz unternehmen (Ja wir ja Juden gest gegenüber ringsten damit un schlechter nicht vert unseren E Und dann schrecklich meinen be Saarbrücken zweiter ne Gefahren Stadt Me Morgen es Sechs zur wir ja ou schen un beraten gemeinde mussten antreten, führt zu zurückge noch am bei der Po bekamen

Lina Loebl

N. 2577/39

Mi prego trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di et-
nicità ebraica, residente in
Rouen, il quale domanda di
essere opportunamente racco-

Sua Eccellenza Rev. ma

to per ottenere il per-
(3) mi immigrare in
questo paese ospitale.

eccellenza, nella prudenza
la distingue, vorrà
se e come converga
il predetto Signore, so-
a questa Segreteria

Weg zu Gott und ließen uns nach röm. kath. Ritus
am 8. April 1938 in Wien II. Bezirk in der Pfarre
zu St. Leopold taufen und sind überglücklich
diesen Weg gefunden zu haben und hätten unsere
Pflichten als kath. Christen restlos eingehalten
und erfüllt. Wir lebten glücklich und zufrieden
in unseren Glauben an Gott und ließen uns
uns trotz den Judenverfolgungen in Österreich
unterdenen wir auch genug zu leiden hatten
(Da wir ja nach dem Nürnberger-Rassengesetz als
Juden gestempelt wurden) von unseren Pflichten
gegenüber Gott und seiner Kirche nicht im ge-
ringsten abhalten. Jedoch die Situation und
damit unsere Existenz wurde von Tag zu Tag
schlechter und führte uns schließlich dazu um
nicht verhungern und verfolgt sein zu müssen,
unseren Heimatboden fluchtartig zu verlassen.
Und damit begann für uns ein neues und
schreckliches Leben. Wir flüchteten gemeinsam mit
meinen beiden Brüdern und dessen Frauen über
Saarbrücken nach Merbach (Frankreich) und
weiter nach Metz. Illegal und unter großen
Gefahren erreichten wir mit Gotteshilfe die französ.
Stadt Metz wo wir übernachteten. Am nächsten
Morgen es war der 28. August 1938 gingen wir alle
Lehrs zur israelitischen Kultusgemeinde da
wir ja alle die französische Sprache nicht beherr-
schen und uns doch wegen der Weiterreise
beraten mußten. Wir bekamen von der Kultus-
gemeinde die Fahrkarten nach Paris und
mußten noch am selben Tag die Weiterreise
antreten, da in Metz große Razzien durchge-
führt wurden und wir sonst nach Deutschland
zurückgestellt worden wären. So kamen wir
noch am selben Tag in Paris an, wo wir uns
bei der Polizei als Flüchtlinge meldeten. Wir
bekamen von einem Komitee Geldunterstützung



4.)

durch 4 Wochen hindurch und konnten uns dann
über Wasser halten. Nach Ablauf von 4 Wochen, als
gleichzeitig mit der Einstellung unserer Unterstützung
bekamen wir den Ausweis aus Paris und mußten
binnen 24 Stunden die Stadt verlassen haben. So
führten wir nach kurzem Entschluss, da ja für
uns jeder Weg der gleiche war, nämlich ins
Nichts, nach Rouen. Hier angekommen standen
wir fast ohne Geld und ohne französisch Kennt-
nissen und wussten nicht was wir anfangen
sollten. Durch Zufall kam ein Mann auf uns
zu und fragte uns in deutscher Sprache ob
wir Flüchtlinge sind. Wir bejahten die Frage
und da gab er uns, nachdem wir unsere
Lage geschildert, den Rat, wir mögen uns an
die israelitische Kultusgemeinde wenden,
den wir werden bestimmt von ihr manche
Unterstützung bekommen. In unserer Not und
Verzweiflung, froh auf ein Fünkchen Hoffnung
gingen wir dorthin und bekamen, wenn auch
nicht viel so doch wenigstens Gutscheine für
Mittagessen und etwas Geld. Somit kamen wir
aber ins Schlepptau der Kultusgemeinde. Meine
beiden Brüder und deren Frauen sind jüdische
Konfession, während meine Frau und ich Katho-
liken sind. Da hier kein Komite besteht, und
wir angewiesen sind auf die Unterstützungen
der Kultusgemeinde und eines später gegrün-
deten jüdischen Privatkomite, so müssen
wir den Verpflichtungen nachkommen und tun
was man von uns verlangt. Wir müssen
jeden Freitag abends im Tempel sein und
auch bei allen jüdischen Feiertagen. Das ist aber
für mich und meiner Frau eine peinliche
Angelegenheit, da wir doch getauft sind und
wir es wegen der anderen Opfer verschweigen
müssen. Nicht genug dem allein bei einer

5.)

anderen religiö-
sen, was für
Sünde sein wird
gesehen zu werden
zu einem großen
wie ein Verbrecher
unseren seelischen
Geboten Gottes
kommen zu können
so furchtbare Los-
heiten nach sich
ziehen, wo wir in
und seiner Kirche
hätten wir dies
erlebt, die uns
nämlich die
ung nach Augen
seiner Frau. Vere-

Ima Eccellenza

N. 2577/39

+ Mi. pregio trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di di-
scendenza ebraica, residente in
Rouen, il quale domanda di
essere opportunamente racco-
mandato per ottenere il per-
messo di immigrare in
paese ospitale.

Sua Eccellenza Rev. ma

5.)

anderen religiösen Zeremonie teilzunehmen zu
müssen, was für uns höchstwahrscheinlich eine
Hinde sein wird, müssen wir unter der Gefahr
gesehen zu werden, was früher oder später doch
zu einem großen Skandal führen muß, heimlich
wie ein Verbrecher in die Kirche schleichen, um
unseren seelischen Gefühlen, Pflichten und
Geboten Gottes und der Kirche gegenüber nach-
kommen zu können. Wir trugen dieses für uns
so furchtbare Los mit Geduld, da wir die Aussicht
hatten nach Süd-Amerika (Argentinien) zu kom-
men, wo wir uns dann voll und ganz Gottes
und seiner Kirche hingeben könnten. Aber leider
hatten wir diesbezüglich die zweite Enttäuschung
erlebt, die uns fast völlig niederschmetterte,
nämlich die Ablehnung der Einreisebewillig-
ung nach Argentinien. Der eine Bruder mit
seiner Frau werden in einigen Monaten nach

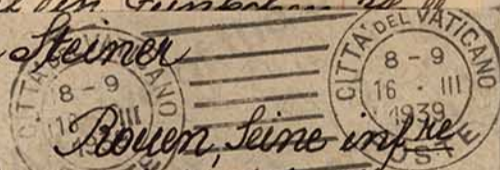
Eccellenza, nella prudenza
La distingue, vorrà
se e come converrà
il predetto Signore, sco-
a questa Segreteria



4.)

durch 4 Wochen hindurch und konnten uns dann
über Wasser halten. Nach Ablauf von 4 Wochen, als
gleichzeitig mit der Einstellung unserer Unterstützung
bekamen wir den Ausweis aus Paris und mussten
binnen 24 Stunden die Stadt verlassen haben. Wir
führten wir nach kurzem Entschluss, da ja für
uns jeder Weg der gleiche war, nämlich ins
Nichts, nach Rouen. Hier angekommen standen
wir fast ohne Geld und ohne französisch Kennt-
nissen und wussten nicht was wir anfangen
sollten. Durch Zufall kam ein Mann auf uns
zu und fragte uns in deutscher Sprache ob
wir Flüchtlinge sind. Wir bejahten die Frage
und da gab er uns, nachdem wir unsere
Lage geschildert, den Rat, wir mögen uns an
die israelitische Kultusgemeinde wenden,
den wir werden bestimmt von ihr manche
Unterstützung bekommen. In unserer Not und
Verzweiflung, hob auf ein Fünkchen.

Exp. Alfred Peter Steiner



Rouen, Seine inférieure
6, Rue du Rempart Montainville

France



5.)

anderen helfen
müssen, was
sünde sein
gesehen zu
zu einem gro-
wie ein Verbr-
unseren seel-
Geboten Gottes
kommen zu
so furchtbare
hatten nach
men, wo wir
und seiner St-
hatten wir de-
elekt, die un-
nämlich die
ung nach Au-
seiner Frau
Nord-Amerika
Hier die Hoffn-
kommen. Im
wir von einer
Schwestern sin-
Blutverwandte
Abänderung
für uns ein
vorigen Jahre
beiden Neffen
wir mit unse-
tinische Regie-
teilt, nach
unserer grösste
übermals abg-
dem Verderben
aussicht haben
zubringen, no-
helfen zu könn-

Luca Eccellen

N. 2577/39

Mi prego trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di di-
scendenza ebraica, residente in
Rouen, il quale domanda di
essere opportunamente racco-

Sua Eccellenza Rev. ma

mandato per ottenere il per-
messo di immigrare in
questo paese ospitale.

Eccellenza, nella prudenza
che la distingue, vorrà
se e come converrà
il predetto Signore, sco-
la questa Segreteria



5.)
anderen religiösen Zeremonie teilnehmen zu
wünschen, was für uns höchstwahrscheinlich eine
Sünde sein wird, müssen wir unter der Gefahr
gesehen zu werden, was früher oder später doch
zu einem großen Skandal führen muss, heimlich
wie ein Verbrecher in die Kirche schleichen, um
unseren seelischen Gefühlen, Pflichten und
Geboten Gottes und der Kirche gegenüber nach-
kommen zu können. Wir trugen dieses für uns
so furchtbare Los mit Geduld, da wir die Aussicht
hatten nach Süd-Amerika (Argentinien) zu kom-
men, wo wir uns dann voll und ganz Gottes
und seiner Kirche hingeben könnten. Aber leider
hatten wir diesbezüglich die zweite Enttäuschung
erlebt, die uns fast völlig niederschmetterte,
nämlich die Ablehnung der Einreisebewillig-
ung nach Argentinien. Der eine Bruder mit
seiner Frau werden in einigen Monaten nach
Nord-Amerika fahren, während wir übrigen
Nier die Hoffnung hatten nach Argentinien zu
kommen. Im Sommer vorigen Jahres wurden
wir von einer Tante beider Frauen die ja
Schwestern sind auf Grund eines Gesetzes auf
Blutverwandtschaft angefordert und durch die
Änderung dieses Gesetzes abgewiesen. Das war
für uns ein furchtbarer Schlag. Im Oktober
vorigen Jahres erwirkte die Tante für uns
beiden Neffen Arbeitsverträge auf Grund dessen
wir mit unseren Frauen im Falle die argen-
tinische Regierung die Einreisebewilligung
erteilt, nach Argentinien fahren könnten. Zur
unserer größten Enttäuschung wurden wir
abermals abgewiesen und sehen uns jetzt vor
dem Verderben, da wir nicht die geringste
Aussicht haben uns in irgend einer Weise fort-
zubringen, noch weniger unseren armen Eltern
helfen zu können die sich in einer verzweifelter



6.)

Lage befinden. Und jetzt komme ich eben mit meiner großen und dringenden Bitte an Eure Exzellenz hochzuhründigster Herr Papst, ob es möglich wäre, daß Eure Exzellenz auf die argentinische Regierung in irgend einer Weise einwirken könnten, Ausnahmsweise Gnade walten zu lassen und uns Vier dieser Namen und Taten ich nachstehend anführen werde, die Einreisebewilligung zu erteilen.

Ich bitte nochmals um Entschuldigung wegen meiner Zudringlichkeit, doch ich tue es in schrecklicher seelischer und physischer Verzweiflung und hoffe auf Eure hohe und gütige Gnade und Beistand. Gebe auch die Adresse unserer lieben Frau Lehrerin die uns in der kath. Lehre unterrichtet und uns zur Taufe vorbereitet hat bekannt, so Eure Exzellenz jeder Zeit Erkundigungen einziehen kann, das es nicht an Unwürdigen geschehen wird.

Die Adresse lautet:

Frau Therotha Rathay

Wien 9.
Boltsmannngasse Nr 28 II. 10

(Allemagne) Deutsches-Reich

Mit Hand- und Fußküssen an Eure Exzellenz der Herr Papst, verbleibe ich mit größter Hoffnung auf die einzige Lösung unserer seelischen und körperlichen Not in vollster untertänigster Ergebenheit

Alfred Peter Steiner.



7.)

Die Adresse

Die Nam

Ernst Steiner
Else

Alfred Steiner
geb. in Wien

Alice Steiner
geb. in Wien

Meine

6. Ru

N. 2597/39

+ Mi. pregio trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di di-
scendenza ebraica, residente in
Rouen, il quale domanda di
essere opportunamente racco-
mandato per ottenere il per-

Sua Eccellenza Rev. ma

4.)

Die Adresse der Tante und des Onkels lautet:

Leon Rudminsky

Buenos-Aires

Tres esvayos 538

Rep. Argentina

Die Namen und Daten von uns Vier
lauten:

{ Ernst Steiner geb. in Wien am 30. Oktober 1908
Else " Gattin " " " 29. März 1913

{ Alfred Steiner (mit Taufnamen Peter)
geb. in Wien am 29. September 1910 röm. kath.

{ Alice Steiner (mit Taufnamen Magdalena)
geb. in Wien am 23. September 1911 röm. kath.
Gattin

Meine derzeitige Wohnadresse:

Alfred Peter Steiner

Rouen, Seine infre
6, Rue du Rempart Martainville

France.





1853
29

Lua Eccelle
Mony. Valeria
Munzio f
Pariz

18
R-39

2577
18

N. 2577/39

Mi prego trasmettere
all' Eccellenza Vostra Rev. ma
l'acclusa lettera del Signor
Alfredo Pietro Steiner, di di-
scendenza ebraica, residente in
Rouen, il quale domanda di
essere opportunamente racco-
mandato per ottenere il per-
messo di immigrare in
qualche paese ospitale.

Vostra Eccellenza, nella prudenza
che tanto la distingue, vorrà
giudicare se e come convenga
favorire il predetto Signore, sco-
nosciuto a questa Segreteria
di Stato.

Profittando

Sua Eccellenza Rev. ma
Mons. Valerio Valeri
Mons. Apostolico

Parigi

18

18-2-39

Firma Sua Eminenza



2577

39



H. Eul.
575

STEINER Ernst

S. COM

Posizion

Provenie

Mittente

Data del

Oggetto

Allegati

Esecuzion

N. di Pro

STEINER Ernst e consorte

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

.....



H. Eul
575



STEINER Giovanni

S. CONG

Erns

Data

Mitte

Indiri

Data

Ogget

Evasio

Nunziat

Congreg

Ese

2275/24

STEINER Giovanni Giorgio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Ernst Steiner.

Ferramonti-Tarsia, den 28. Februar 1941.
Prov. Cosenza.

Rev^{mo}.

Data 7 marzo 1941
(d'entrata in ufficio)

8.11.41

Quinta: N.º Pavia Sacerdotum
Quinta: Pavia Sacerdotum

Mittente: Cognome Ernst Steiner

Nome Ferramonti-Tarsia

Indirizzo: Località (Cosenza)

Diocesi

Data (della missiva) 28 febbraio

Oggetto Lo scrivente fa sapere che sua moglie, ariana cattolica, intende emigrare in Brasile con un tale, contravvenendo ai doveri coniugali; poichè ritiene che la stessa abbia chiesto aiuto alla S. Sede, prega che non solo non le si dia ascolto, ma, nel caso, si comunichi allo scrivente l'atteggiamento preso in proposito dalla S. Sede

Evasione:

Arci(vescovo)
Nunziatura o Delegazione
Congregazione o Ufficio

Eseguita da
il
con

Vede Inq. Del
i. degna

Librerie la

Sancti guario



Ehefrau
009 in
et katho-
21 Anstal-
pflichten
er zu
der frü-
i Ferra-
bei die
nehmen.
der-
genannt
lonaten
ift
Auster
n den
r mora-
en, um
ter fort-

Namens-
mit
Ehefrau
ichnet
iner mo-
nannten,
ntreue
inde es
anten
angetra-
elebt
lere auch
erstösst.
aren
n Instan-
tt 2.

STEINER Giovanni

S. CONC

Erns

Hoch

Karo

Wien

lisc

ten

mir

verl

her

mont

Hilf

spre

Max

und

eines

sowie

Genar

lisch

die e

setze

bezei

einem

ist, a

sich

ralis

der n

mir g

beson

Auster

ten Fr

habe, e

gegen

Auswan



STEINER Giovanni Giorgio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Ernst Steiner.

Ferramonti-Tarsia, den 28. Februar 1941.
Prov. Cosenza.

Rev.^{mo}.

Segretariato di Stato di Sua Santità,

Città del Vaticano.



Hochwürdigste Herren!

Ich gestatte mir, Ihnen davon Kenntnis zu geben, dass meine Ehefrau Karoline genannt Lilly Steiner geb. Rauscher, geboren am 28. März 1909 in Wien, zuständig in Wien, österreichische Staatsangehörige, von Geburt katholisch, arisch, zuletzt wohnhaft in Milano, Via L. Battistotti Sassi 21 Anstalten trifft, nach Brasilien ohne mich auszuwandern, ihre ehelichen Pflichten mir gegenüber verletzt hat und durch diese Auswanderung auch weiter zu verletzen beabsichtigt.

Sie beabsichtigt, mit einem gewissen Mojzesz Auster, der früher in Milano, Francesca Rainer 3 wohnhaft war und sich nunmehr in Ferramonti-Tarsia aufhält, zusammen nach Brasilien auszuwandern und hierbei die Hilfe von Ihnen wie auch des St. Raphaels-Vereins in Anspruch zu nehmen.

Die gesetzwidrigen und auch den kirchlichen Grundsätzen widersprechenden Beziehungen meiner Frau zu dem vorgenannten Mojzesz genannt Max Auster während der Dauer der Ehe bestehen bereits seit vier Monaten und ich habe erst in der letzten Zeit hiervon Kenntnis erhalten.

Zum Nachweis hierfür erlaube ich mir die bestätigte Abschrift eines diese Tatsachen bekundenden Briefes von Mojzesz genannt Max Auster sowie ferner die bestätigte Abschrift eines Briefes meiner Frau an den Genannten vom 22. Februar 1941 hier beizufügen, aus welchen sich der moralische Stand und die Absicht, die Vatikanischen Behörden zu täuschen, um die ehewidrigen Beziehungen mit Auster durch die Auswanderung weiter fortsetzen zu können, zur Evidenz ergibt.

Der Inhalt des Briefes von Auster spricht allein durch die Namensbezeichnung - meine arische katholische Frau wird in diesem Brief mit einem unsittlichen Namen, trotzdem sie seit 10 Jahren verheiratete Ehefrau ist, angeredet und der vorgenannte Mojzesz genannt Max Auster bezeichnet sich in der Unterschrift mit einem Namen, der zur Kennzeichnung seiner moralischen Auffassung genügt - für den sittlichen Tiefstand des Genannten, der nicht weniger getan hat als meine Frau zum Ehebruch und zur Untreue mir gegenüber in dieser für mich schweren Zeit zu verleiten. Ich finde es besonders verwerflich, dass meine Internierung von Seiten des genannten Auster dazu missbraucht wird, mit der mir recht- und gesetzmässig angetrauten Frau, mit welcher ich in zehnjähriger vorher glücklicher Ehe gelebt habe, einen Verkehr zu pflegen, der Ehebruch darstellt und insbesondere auch gegen die Auffassung der katholischen Kirche von der Ehe schwer verstößt.

Es ist mir nicht bekannt, in welcher Weise meine Frau bei ihren Auswanderungsgesuchen sich bei Ihnen und den anderen Vatikanischen Instan-

Ernest Steiner
Prov. Bologna
Regierung des Staates
St. A. del Vaticano

Hochwürdigste Herren!
Ich gestatte mir, Ihnen davon Kenntnis zu geben, dass meine Frau
Karoline genannt Lilly Steiner geb. Rainer, geboren am 12. März 1909 in
Wien, zunächst in Wien, österreichische Staatsangehörige, vorerst Katho-
lisch, zuletzt zuletzt wohnhaft in Milano, Via I. Cantù 11, 2. Stock, in An-
sehung der nach Italien ohne mich auszuwandern, ihre ehelichen Pflichten
mir gegenüber verletzt hat und durch diese Auswanderung nach weiter an
verletzten nachschickte.
Sie beschuldigt, mit einem gewissen Mojzes A. n. e. in
der in Milano, Francesco Rainer 3 wohnhaft war und sich nunmehr in Tor-
monte-Torale aufhält, zusammen nach Brasilien auszuwandern und hierbei die
Hilfe von ihnen wie auch des St. Raphael-Klosters in Anspruch zu nehmen.
Die gestandenen und auch den kirchlichen Grundbesitz abge-
sprechenden Beziehungen meiner Frau zu dem vorgenannten Mojzes genannt
Max Auster während der Jahre der Ehe bestehen bereits seit vier Monaten
und ich habe erst in der letzten Zeit hiervon Kenntnis erhalten.
Zum Nachweis hierüber sende ich mit der vorliegenden Abschrift
einer diese Tatsachen bezeugenden Urkunde, von Mojzes genannt Max Auster
sowie ferner die bestatigte Abschrift eines Briefes meiner Frau an den
Genannten vom 22. Februar 1931, worin bezeugt wird, dass zwischen ihm und der mor-
rischen Frau und die Absicht, die kirchlichen Beziehungen zu kündigen, um
die ehelichen Beziehungen mit Auster durch die Auswanderung weiter
setzen zu können, zur Evidenz ergibt.
Der Inhalt des Briefes von Auster spricht allein durch die Namens-
bezeichnung - meine exilische katholische Frau wird in diesem Brief mit
einem unrichtlichen Namen, trotzdem sie seit 10 Jahren verheiratete Mutter
ist, angeredet und der vorgenannte Mojzes genannt Max Auster bezeichnet
sich in der Unterschrift mit einem Namen, der zur Kennzeichnung seiner so-
zialen Auffassung genügt - für den ständigen Zustand des Genannten,
der nicht weniger getraut hat als meine Frau zum Ehebruch und zur Untreue
mir gegenüber in dieser ihm mich schweren Zeit zu verleiten. Ich finde es
besonders verwerflich, dass meine Frau, die in der Unterzeichnung von Seiten des Genannten
weiter dazu missbraucht wird, mit dem Recht - und das ist ein schweres Verbrechen
den Mann, mit welcher ich in zehnjähriger Ehe zusammen gelebt habe, in der Absicht
habe, einen Verkehr zu pflegen, der Ehebruch nach dem Gesetz ist, gegen die Auffassung der katholischen Kirche von der Ehe verstoßen.
Es ist mir nicht bekannt, in welcher Weise meine Frau bei ihrer
Auswanderungsgesuche sich bei ihnen und den anderen Vatikanischen Instanzen
stellt.



z
v
K
d
s

un
An
fü

zu
od
be
te
Ve
ve

ge
vo
eh

von
Ste
geg
Sie
gem
son

kat
ein
kau
er
hl.
R
schw
Eind
auf
I
Sach
Mitt

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Blatt 2.

zen ausgegeben hat und ob sie sich etwa als ledig oder als nicht mehr verheiratet oder als verwitwet bezeichnete. Ich gebe Ihnen deswegen davon Kenntnis, dass sie auch heute noch rechtmässig mit mir verheiratet ist und dass ich auf Fortsetzung der ehelichen Gemeinschaft zu bestehen entschlossen bin.

Der genannte Auster hat auch bei anderen Familien, die in der gleichen unglücklichen Lage wie ich sind, gleichartige gesetz- und sittenwidrige Annäherungsversuche unternommen und ich bin jederzeit in der Lage, hierfür den Nachweis zu erbringen.

Ich erlaube mir daher, an Sie, hochwürdigste Herren, die ergebene Bitte zu richten, meiner Ehefrau, soweit sie sich um Auswanderung nach Brasilien oder anderen Ländern bei Ihnen oder anderen Vatikanischen Instanzen insbesondere auch beim St. Raphael-Verein - Herrn Pater Weber - bemühen sollte, jede Unterstützung in Richtung einer Auswanderung ohne mich unter Verletzung ihrer ehelichen Treuepflichten zu versagen und sie darauf zu verweisen, dass sie nur mit ihrem Ehemann gemeinsam auswandern kann.

Ich bin der Ueberzeugung, dass meine Frau, die ein anlehnsbedürftiger sensibler Charakter ist, sobald sie von den ungünstigen Einflüssen von Auster befreit ist, wieder den Weg zu mir zurückfinden wird, ihre ehelichen Verpflichtungen erfüllen und mir wieder Treue halten wird.

Vorsorglich bemerke ich, dass ich gegen eine alleinige Auswanderung von Auster nichts einzuwenden habe und hiergegen auch in keiner Weise Stellung nehmen möchte, dass ich andererseits aber mit Rücksicht auf meine gegenwärtige schwere Lage als Internierter dafür sehr verbunden bin, dass Sie der für mich bestehenden schutzwürdigen Notwendigkeit auf ordnungsgemässe Beibehaltung meiner Eheverhältnisse Rechnung tragen und insbesondere dieser entgegenstehenden Auswanderungsbegehren nicht entsprechen.

Ich bemerke noch, dass der genannte Auster in Wirklichkeit nicht der katholischen Religionsgemeinschaft angehört, dass sein Taufschein mit einem rückdatierten Datum von 1935 um einen Betrag von Lire: 300.-- gekauft wurde - dies hat mir auch meine Frau selbst mitgeteilt - , und dass er in Wirklichkeit weder der katholischen Kirche angehört noch je die hl. Taufe empfangen hat.

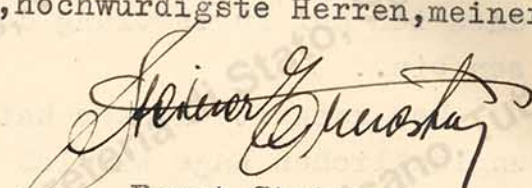
Bei der Lage des Falles bitte ich noch zu berücksichtigen, in welcher schweren seelischen Lage ich mich befinde und welchen deprimierenden Eindruck ein derartiges Verhalten während meines hiesigen Aufenthalts auf mich zu machen geeignet ist.

Ich bin Ihnen verbunden, wenn Sie mir über Ihre Stellungnahme in der Sache wie auch Ihre Stellungnahme zu Auswanderungsgesuchen meiner Ehefrau Mitteilung zugehen lassen würden und ich möchte nicht verfehlen, Ihnen zum

./.

Voraus für das Interesse, das Sie der Angelegenheit entgegenbringen, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ich benutze diesen Anlass, Sie, hochwürdigste Herren, meiner vollkommenen Hochachtung zu versichern.


Ernst Steiner.

Beilage:

Bestätigte Abschrift des Briefes meiner Frau an Auster vom 22. Febr. 41,
Bestätigte Abschrift des Briefes von Auster an meine Frau vom 23. Febr. 41.



Be

Mo

cer

21

Lie

sar

ne

la,

Dok

heu

etw

unt

pac

sin

spr

ein

Del

lan

sen

sin

war

bis

chen

möch

Ich

sere

Wie

so v

was

trau

waru

was

Händ

zähl

spek

ich

muß

bitt

meine

nau

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Bestätigte Abschrift eines in einem Briefumschlag, adressiert an Signor Mojzesz genannt Max Auster, Ferramonti-Tarsia, Prov. Cosenza, Campo di Concentramento mit Vermerk Internato di Guerra, abgestempelt Roma Ferrovia 21. Februar 1941 - XIX - 23 - 24, enthaltenen Briefes d.d. Rom 22. Febr. 41

Roma, 22. II. 41.

Lieber Max! (Gemeint ist Mojzesz Auster)

Ich will Dir von meiner Reise der Reihe nach berichten. In Mongrasano musste ich eine Stunde auf Anschluss warten. In Cosenza hatte ich eine halbe Stunde Zeit zum Umsteigen, bekam aber einen bequemen Zug bis Paola, von dort fuhr ich direkt 2. classe bis Rom. Unterwegs hatte ich zweimal Dokumentkontrolle & war es besser mich nicht unterwegs aufzuhalten. Kam heute um 7,15 hier in Rom an. Ging vorerst ins Hotel Diurno und versuchte etwas einzukaufen. Außer ein wenig Asmara war nichts zu kriegen. Kaufte unterwegs etwas Marmelade und zwar bei Upim in Kisterl a 2,50 (10 St.) packung 1 L. Ein zweites Paket ebenfalls Marmelade sandte ich an Ernst. es sind 6 gläser à 350 4 packerl Keks à 1,80 packung 1.- das macht No. 1 26.- No. 2 29,20

Um 2 h machte ich mich sofort auf den Weg zu Pater Weber. Er versprach mir in der ersten Sache etwas zu machen, doch kann er mir erst in einigen Tagen Antwort sagen. Die zweite Sache ist schwieriger, da auch für Deine zukünftige Frau eine Genehmigung vom Vatikan sein muss.

Habe alle Deine Dokumente bei mir, da ich die Bono Condotta von Milano und die Bestätigung daß Du ledig bist damit verschaffen muß. Dann sende ich alles ein und alles andere macht er. Auch die Durchreisevisums sind zu verschaffen. Es ist 7 h., bin soeben von P.W. zurückgekommen und warte im Warteraum 2 classe. Mein Zug geht erst um 10.15. Ich fahre direkt bis Milano, da ich nicht in der Verfassung bin in Bologna Station zu machen. Ausserdem würde ich nachts ankommen. Ich habe keine Ruhe mehr, ich möchte nach Hause. Wenn alles gut geht bin ich morgen um 1/2 8 h in Milano. Ich habe Sehnsucht mit Maria über alles zu sprechen und ihr auch von unserem Abschied zu erzählen. Deine Worte hallen mir noch in den Ohren nach. Wie konntest Du mich so beleidigen. Ich bin sehr traurig Max, dass Du mich so wenig kennst. Ich nehme an, daß Du sehr erregt warst und nicht wußtest was Du sprachst, ansonsten hätte alles keinen Sinn, denn wenn Du kein Vertrauen zu mir hast ist alles umsonst. Ich kann es einfach nicht verstehen warum Du so erregt warst. Ich wiederhole noch einmal, ich habe nichts getan was Deiner oder meiner Ehre schaden könnte, nicht einmal einen wärmeren Händedruck habe ich verschenkt. Zu gerne hätte ich Dir gleich alles erzählt, doch ich fürchtete Dein Miesverstehen. Ich will Deinen Wunsch respektieren und mich so halten wie wir es zuletzt besprochen. Fasst würde ich ein Leben in Ferra vorziehen um solchen Sachen auszuweichen. Eines muß Du wissen, es ist das letztmal, daß mir solche Wörter sagen lasse.

Inzwischen werdet Ihr ja mein Telegramm erhalten haben. Schreibe bitte gleich ich warte darauf.

Grüsse und Küsse

S c h n u t e .

(Name für Frau Lilly Steiner geb. Rauscher.)

B e s t ä t i g u n g .

Dass die vorangehende Abschrift mit dem mir vorliegenden und in meinem Besitz befindlichen Original des oben wiedergegebenen Briefes genau übereinstimmt, bestätige ich hierdurch.

Ferramonti, den 28. Februar 1941.



Bes
gen
ang
Bri
sch
Ste

Mei
(In

abr
sah
an
all
er
ric
bis
fah
und
Wor
all
wir
wär
dur
ble
Dir
ich
te
sie
zus
ein
mei
gen
led
Fäl
hab
ich
hei
ter
be
Bit
vie
lie
will
im
mei
cour
Adre
Du
lieg
geru

den
etwa
aus
mir
in d



S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Bestätigte Abschrift des in einem Briefumschlag, adressiert an Karoline genannt Lilly Steiner, Milano, Via L. Battistotti Sassi 21 mit Absenderangabe Mojzesz Auster, Ferramonti-Tarsia, Prov. Cosenza, bereits mit 50 cts. Briefmarken frankierten, enthaltenen Briefes vom 23. Februar 1941, geschrieben von Mojzesz genannt Max Auster an Karoline genannt Lilly Steiner geb. Rauscher in Milano.

23.II.41.

Mein süßes allerliebste Schnutele!
(In Wirklichkeit Karoline Steiner geb. Rauscher)

Du wirst Dich wundern, dass ich Dir selbst schreibe, denn wir verabredeten ja, dass ich gemeinsam mit Ernst schreiben soll, aber plötzlich sah ich, dass Ernst ohne meinen wissen und vor mir verheimlicht einen Brief an Dich schreibt, ich stellte ihn zur Rede und er erzählte, dass Du ihm alles erzählt hast, was wir alleine besprochen haben und ihm gesagt hast er möchte Dir alleine schreiben, nun frage ich Dich wo ist Deine Aufrichtigkeit und Liebe zu mir, die Du mir heilig versprochen hast. Ich habe bis jetzt wenig Opfer für Dich gebracht, ich bin dadurch nur um eine Erfahrung reicher geworden, denn ich bräuchte nicht dies alles mitzuerleben, und konnte schon längst in Brasilien sein. Genau so hast Du mir nicht ein Wort von Deiner Fahrt mit dem Sicilianer nach Rom gesagt, obwohl Du schon alles genau wusstest als Du mich bis Piacenza begleitet hast, und mir wirfst Du vor, dass ich kein Vertrauen zu Dir habe, wenn ich keins hätte, wäre ich nicht reingegangen, und mich für Dich geopfert. Ich will Dir aber durchaus keinen Vorwurf machen, vielleicht kannst Du es nicht anders, so bleibe doch bei Ernst und stürze mich nicht ins Unglück, denn dieses wird Dir kein Glück bringen. Ich will ja für Dich nur das Beste, sonst hätte ich ja nicht die Auseinandersetzung mit Dir die mich soviel Nerven kostete vor Deiner Abfahrt. Ich wäre glücklich diese Gleichgültigkeit wie er sie hat aufzubringen, so wäre ich dick und fett wie er. Ich kann eben nicht zusehen wie meine Frau sich seelisch und körperlich ruiniert, was für eine Ehe soll das sein, was würden einmal unsere Kinder hierzu sagen und meine Familie die nur das Beste für uns will. Ich habe mit Dir hierüber genug gesprochen, so das es bis jetzt genügend ist. Nun bitte ich Dich erledige meine Auswanderung, damit ich schnell von hier wegkomme, auf alle Fälle sofort das Brasilianische Visum dies will ich unbedingt im Pass haben und schreibe mir sofort Deine nun aufrichtige Meinung, denn so kann ich es auf keinen Fall weitermachen. Sollte Dir meine Ausreise-Angelegenheit zu viel verlangen meinerseits sein, so übergebe dieses Maria, und unterrichte sie über alles, damit sie das schnellstens erledigen kann, schreibe mir sofort ob Du das machen willst, so werde ich mich auch mit dieser Bitte an Maria wenden, aber ich hoffe das Du das erledigen wirst, denn so viel habe ich so glaube ich mir bei Dir verdient. Nun bitte ich den beiliegenden Luftpostbrief an meinen Cousin sofort weiter zu senden, denn ich will damit Fischko schnellstens aus Sibirien retten, Du weißt ja was Ali im letzten Brief den Du mir übergabst bezüglich Fischko schrieb, dies ist meine schnellste Pflicht. Sende mir bitte im Antwortschreiben, daß Briefcouvert von meinem Cousin Sam Scheinmann aus Amerika, und ausserdem die Adresse meines Cousins von dem die Affidavids sind, die Fotocopien hast Du ja dort ein. Auch schreibe die Adresse von Sam Scheinmann auf den beiliegenden Luftpostbrief, und schicke diesen sofort weg, damit keine Verzögerung eintritt.

Auch schreibe mir ausführlich sofort was Du in Rom erledigt hast, denn wie ich sehe aus dem Telegramm warst Du nicht in Napoli. Hast Du noch etwas Ware gekauft & hast Du eine gute Fahrt gehabt & schreibe sofort und ausführlich. Hast Du mit Maria alles erledigt. Hast Du Post für mich, sende mir diese sofort ein. Schreibe mir persönlich die Antwort. Bitte schreibe in dem Luftpostbrief die genaue Adresse und Namen vom Affidavidaussteller



Ström rein, wenn Adresse nicht vorhanden nur den Namen.

In sehnstüchtiger Erwartung Deiner Antwortküsse ich Dich aufs innigste Dein immer an Dich denkender

S c h e i ß e r .

(In Wirklichkeit Mojzesz A u s t e r .)

Eben hat auch Ernst an Dich seinen Brief gesand.

Verzage nicht und habe Mut ich werde immer bei Dir sein.

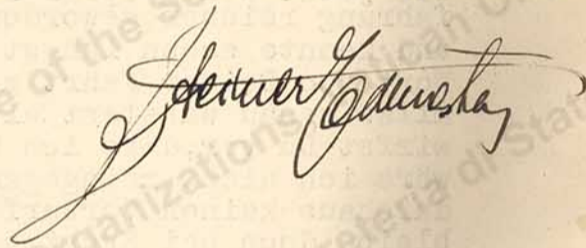
Dein S c h e i ß e r l e .

(In Wirklichkeit Mojzesz A u s t e r .)

B e s t ä t i g u n g .

Ich bestätige, dass die vorstehende Abschrift mit dem mir vorliegenden und in meinem Besitz befindlichen Originalbrief des Mojzesz Auster an Frau Karoline genannt Lilly Steiner geborene Rauscher vom 23. Februar 1941 genau übereinstimmt.

Ferramonti, den 28. Februar 1941.




Ernst

7288/42

STEINER Giovanni Giorgio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Data 16 agosto 1940
(d'entrata in ufficio)

Nº

Mittente: *Cognome* Can. Maino G.

Nome

Indirizzo: *Località* Milano

Diocesi

Data (della missiva) 14/VIII/1940

Oggetto Raccomanda per il "visto" per il Brasile i coniugi
Steiner-Rauscher.

Evasione:

Arci(vescovo)

Nunziatura o Delegazione

Congregazione o Ufficio

Eseguita { da
il
con



7288/40

STEINER Giovanni

S. CONGR



S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI



Milano. 14 - 8 - 40

Eminenza,

Il caso presente è un po' complicato; ma forse potrà essere preso in considerazione. Faccio domanda per il Visto del Brasile.

1) Rauscher Carolina d'anni 31
catt. ariana battezzata alla nascita
S. M.^e Neumargarethen (Vienna) -

2) Steiner Ernst d'anni 34 - non ariano
ma cattolico dal 1939 all'inizio
(S. Redentore - Milano).

II Sono coniugi, di cui ciascuno a se manca dei dati requisiti per esser beneficiari: ma uniti insieme presentano le circostanze di non arianità con cattolicità.

Abitano in Via Battistotti Sassi 21 - Milano

Prego V. Eminenza di volerli raccomandare all'Ambasciatore del Brasile.

Sono raccomandati anche da P.^e Odo del Wurtemberg.

Il Console di Genova ha detto che concederà il Visto se è raccomandato da Roma.

Coi più devoti ossequi

Can. Gio. Maino



STEINER Giovanni

S. CON

A Sua
S. E. Ca
R.

Sua
S. E. V. la pr
Segu

2

Obri

7288/1
do
SP



STEINER Giovanni Giorgio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

A Sua Em. Reverenda
S. E. Card. J. Schuster
Arcivescovo di
Milano

La sua solente di dover comunicare
la pratica non può avere
seguito per lei

21 ag. 1940

Firma Sua Eminenza

N. 7288/40

Il Reverendo Can. Meier, in
data 14 ag. 1940, mi racco-
mandava il caso speciale
del S. J. Steiner Ernst, cat-
lico non ariano, e di sua
moglie, cattolica ariana.

~~Intanto~~ Per lui detto non
si trovano nelle condizioni
in richiesta tassativamente
della Autorità Brasile-
ne. Prey N. 5. affidevoli a con-
di volersi compiacere
profilo ~~francese~~ di far-
lo comunicare agli inte-
ressati e profilo



7288/40

S. P. Mojziskoy

STEINER Giovanni

S. CONGR

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del do

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Prot

66ru

8234

8448



STEINER Giovanni Giorgio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

G. Giovanni Giorgio Steiner
cattolico non ariano

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

8234/40

9744/40

8448/40



STEINER

JOHANN S
CAMPAC
CASERMA

messor
Fescon
Ziane
Comm
frattee
seide
(Galer
part
ricer
puo
ca o
che

di r
ind
urge



7673/40

JOHANN STEINER
CAMPAGNA (SALERNO)
CASERMA CONCEZIONE

Campagna, 22 agosto 1940.

Alla sepett.

Segreteria della Santa Sede
Roma.

Eminenza Reverendissima,

Ai primi d'aprile n.s. mi sono permesso di inoltrare una domanda per mezzo del Fascovado di San Remo circa la raccomandazione di un visto d'entrata per il Brasile. Vi comunico rispettosamente di aver cambiato nel frattempo il mio indirizzo trovandomi presentemente come internato a Campagna (Salerno), potrei ottenere per altro il permesso di partire se il suddetto visto mi viene concesso.

Avendo cambiato domicilio e non ricevendo regolarmente la posta da due mesi può darsi il caso che nel frattempo la pratica sia stata favorevolmente giudicata, senza che io lo sappia.

In tal caso Vi pregherei sentitamente di voler comunicarmelo un'altra volta al mio indirizzo nuovo, avendo bisogno del visto urgentemente.

Con ossequi devotissimi.

Johann Steiner.





STEINER Guglielmo



STEINER

S. C

PIA SOCIE

A Sua Ec
Mons. Au
Vescovo

3-17
av



Labrie

7673/40

STEINER Guglielmo

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

PIA SOCIETAS MISSIONUM
(PALLOTTINI)

Romae, die 25 Settembre 1940.
VIA PETTINARI, 57

A Sua Ecc. Reverendissimo

Mons. Antonio Riboldi

Vescovo di

Ventimiglia

Firma Sua Eminenza

3-IX-1940

con l'usito



7673/40

Il Sg. Johann Steiner, probabilmente di nazionalità austriaca, ora internato a Campagna, in data 22 Ag. 1940, scrisse a questo Segretariato di Stato l'usita lettera di presentazione e appoggio della S. Sede per ottenere il visto di emigrazione in Brasile. Come l'Ec. V. Reverendissimo potrà rilevare, egli afferma di essersi già rivolto a quest'Ufficio a mezzo di N. S.

La pregio, pertanto, di voler prendere opportune informazioni e di volerne cortesemente comunicare se Ella ritiene che il Suo detto Sg. Steiner è degno dell'interessamento della S. Sede, se egli ha ricevuto il Battesimo, in quale data.

La ringrazio vivamente in anticipo e profittando

7673/40 S. Mojaiskoy

STEINER

S.

PIA SOCIE
(P



VESCOV
DI
VENTIMIL

Prof. A. 76

State
risu
riun

Obui

8234/40



STEINER Guglielmo

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

PIA SOCIETAS MISSIONUM
(PALLOTTINI)

Romae, die 25 Settembre 1940.
VIA PETTINARI, 57
TEL. 52.709

Eminenza Reverendissima!

Il sottoscritto quale rappresentante del Raphaels-
verein osa sottoporre umilissima supplica affinché l'Eminen-
za Vostra Reverendissima voglia degnarsi di rilasciare la rac-
comanda per il Sig.



Prop. A 76/3/40

Li 16 Settembre 1940



Eminenza Reverendissima,

*Per quanto ricerche siano finora
state fatte in diverse parrocchie, non
risulta che il Sig. Johann Steiner abbia
ricevuto il Battesimo.*

Io poi non conosco affatto tale

o in rappor-
e il visto
troppo a
suo interna-
sospensione

in presso
azione del
data la ris-
il giorno
na IV. e l'
asciato dal

Steiner
bligatorie
enire rac-

are da se
si permet-
a venga de-

o ed umilis-

Leht.



Signore, il quale chiu di aver trasmesso
domande per mezzo del Tesoraro
di Sanremo, Tesoraro che non e' mai
esatto.

Chiuso al bucio della S. P., con i
piu' devoti ossequi, ho l'onore di ridirmi
D. V. Leunga Rossina

D. V. Leunga Rossina
a Agostino Roussel Rossina

A
Sua Eminenza Rossina
M. G. Cardinale L. Magliana
Segretario di Stato D. V. S.
Città del Vaticano

STEINER Guglielmo

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

PIA SOCIETAS MISSIONUM
(PALLOTTINI)

Romae, die 25 Settembre 1940.
VIA PETTINARI, 57
TEL. 52.709

Eminenza Reverendissima!

Il sottoscritto quale rappresentante del Raphaels_
verein osa sottoporre umilissima supplica affinché l'Eminen_
za Vostra Reverendissima voglia degnarsi di rilasciare la rac_
per il Sig.

o in rappor_
e il visto
rtroppo a
suo interna_
sospensione

in presso
azione del
data la ris_
l giorno
na IV. e l'
asciato dal

Steiner
bligatorie
enire rac_

are da se
si permet_
a venga de_

o ed umilis_

Heht.



STEINER

S. C

PIA SOCIET
(PAL

Em

ve

za

c

J

t

s

1

m

t

3

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1



Libri

8448/42

STEINER Guglielmo

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

PIA SOCIETAS MISSIONUM
(PALLOTTINI)

Romae, die 25 Settembre 1940.

VIA PETTINARI, 57
TEL. 52.709

Eminenza Reverendissima!

Il sottoscritto quale rappresentante del Raphaelsverein osa sottoporre umilissima supplica affinché l'Eminenza Vostra Reverendissima voglia degnarsi di rilasciare la raccomandazione per il visto di entrata nel Brasile per il Sig. JOHANN STEINER.

Il detto STEINER sta già da oltre un anno in rapporti di corrispondenza con noi allo scopo di ottenere il visto suddetto. L'esecuzione di tutta la pratica andò purtroppo a lungo per molte ragioni di cui le ultime erano il suo internamento nel campo di concentramento Ferramonti e la sospensione temporanea del rilascio dei visti.

Alla richiesta da parte del Raphaelsverein presso l'Ordinariato Vescovile di Vienna per l'autentificazione del certificato del battesimo del detto STEINER ci fu data la risposta che il Johann Steiner era stato battezzato il giorno 23 Maggio 1909 nella chiesa di S. Elisabetta a Vienna IV. e l'Ordinariato mandò il certificato qui allegato, rilasciato dal Parocco.

Per quanto sopra esposto perchè il detto Steiner corrisponde sotto ogni rapporto alle condizioni obbligatorie per il rilascio del visto Brasiliano e merita di venire raccomandato da parte della Segreteria di Stato.

Siccome il sottoscritto è costretto di fare da se tutte le pratiche necessarie per l'internato, esso si permette di domandare che il Consolato Brasiliano di Roma venga designato come rilasciante del visto.

Baciando la s. Porpora si dice devotissimo ed umilissimo servo dell'Eminenza Vostra Reverendissima.



Francesco L. Hecht.

8448/40

STEINER

S. C.

Zahl: 20

Gau: 4

Kreis:

wird hi
geboren

am (in B

acht

hier an

vom he

nach re

(Su- und

ein(er

Vater

Tel

Mut

Pate

für:

in Le

Anmer

Urkun



26ru

8.4.48/* vor
dw

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Zahl: 2006

Gau: Wien

Kreis: Wien

(Stadt mit eig. Stat.)

Diözese: Wien

Pfarre: Wien IV. St. Elisabeth

Letzte Post: Wien, 50.

Tauf-Schein

(Zeugnis.)

Aus dem hiesigen Tauf-Buche Tom. XXVIII.

Fol. 26

wird hiemit pfarramtlich bezeugt, daß

geboren in (Ort, Straße, Nr.): Budapestam (in Buchst.): dritter Novemberacht-hundert - vierundachtzigEintausend
(in Ziffern): 3. 11. 1884hier am (Datum und Jahr): 23. Mai 1909vom hochw. Herrn Kooperator Carl Kersthaler

nach römisch-katholischem Ritus getauft wurde

(Zu- und Vorname): Steiner Johann Georgein(er) ehelicher Sohn

des

Vaters*: Steiner Bela, mos., Direktor der Societé anonyme
Télégraphie rapide in Paris, zuständig nach Budapest

und der

Mutter*: Johanna, geb. Scharlmos.

Paten: Adolf Reiter, Bankbeamter, kath., Wien IV. Schönbrunnstraße 23
für: J. A. C. von Starzenski, Bankbeamter der Stichenbank Lombardite
in London, kath.
 Anmerkung: Taufbewilligung evh. Ord. Wien Z. 5376 vom 22. Mai 1899.

Urkund dessen die eigenhändige Unterschrift des Gefertigten und das beigedrückte Amtssiegel.

Wien

am 16. September 1940.

Johann Tremel Kaplan
 P.f.d. Pfarrer.



8.11.8/40 * Vor- u. Zunamen, Religion, Charakter, Tag u. Jahr der Geb., Geb.- u. Zuständigkeitsort, Abstammung.

Getraut mit Jelinek Anna
am 7. Februar 1925 in Wien
P. St. Josef.



Johann Frey
Kaplan f. d. P.



blu

STEINER

S. C

Z. 5919

Zu

An den

Anfrage

sächl.

(Karo)

ist.

8418/1

STEINER Guglielmo

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Erzbischöfliches Ordinariat.

Z. 5919/1

W i e n, am 17. September 1940

1 Beil.

Zu

An den

R a f a e l s v e r e i n,
Zweigstelle Rom,

R O M

=====
Via Pettinari 57

Das erzbischöfliche Ordinariat teilt in Beantwortung der Anfrage vom 7. September 1940 mit, daß Herr Johann Steiner tatsächlich am 23. Mai 1909 in der Kirche St. Elisabeth in Wien, IV., (Karolinenplatz) von Hochwürden Herrn Kerntaler getauft worden ist.



Kampbach
Ja

Wjzms.
W.



nr 8418/lw



IL VESCOVO DI CAM
(Salerno)



66u

8448/40

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI



IL VESCOVO DI CAMPAGNA
(Salerno)

Io qui sottoscritto certifico che il signore
===== S T E I N E R GIOVANNI GIORGIO =====
fu Adalberto e fu Giovanna Maria Scharl, nato il 3 novembre 1884 a Budapest, è stato battezzato il 23 maggio 1909 a Vienna, nella chiesa parrocchiale di S. Elisabetta, a piazza Carolina, come risulta da un certificato rilasciatogli a Vienna il 14 gennaio 1925, firmato dal Rev. Augusto Joch, vice-Parroco, certificato che egli ha mostrato a me affinché io potessi redigere il presente.

Aggiungo che anche i suoi genitori erano battezzati, come è battezzata anche la moglie che è di antica famiglia ariana cattolica.

Rilascio il presente certificato, a richiesta dell'interessato, allo scopo che egli se ne possa servire come documento per emigrare in Brasile.

CAMPAGNA, li 24 settembre 1940.

(+ Fr. GIUSEPPE MARIA PALATUCCI O.Min.Conv.Vescovo)

+ *Giuseppe Maria Palatucci*
Vescovo



8448/40



IL VESCOVO
(2.12.1940)

Il sottoscritto certificato
di nascita di GIOVANNI GIORGIO
di Addizione, figlio di Giovanni Maria
nato il 12-12-1884 a Padova, è stato battezzato il 23-12-1884
nella chiesa parrocchiale di S. Elisabetta
a piazza Cavallotti, come risulta da un certificato
di nascita del 14 gennaio 1902, firmato dal Rev.
Augusto, vice-parroco, certificato che egli ha
avuto a disposizione in potere di vedere il
documento che i suoi genitori erano battezzati
come è attestato anche dalla copia della
della chiesa parrocchiale.

Il presente certificato è richiesto
allo scopo di averlo in possesso di un
documento per l'immigrazione in Brasile
CARACARA, il 2 settembre 1940.

GIUSEPPE MARIA GIULIOTTI O. M. A. (Vescovo)



Libri

Arbacia
pre

30
24 - 9

1-x-40
n'itavants for
oni P. Dulit
manu
Sci Aggr

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

8448/40

+
Aperto

Desidera emigrare nel Bra-
sile il Signor Giovanni
Giorgio Heiler, non
ariano, cattolico del
23 maggio 1909.

Le ordinarie pratiche d'e-
migrare saranno com-
piute presso il Consolato
Brasiliano di Roma.

La Segreteria di Stato S. H.
presta l'Ec. sua Ambasciata
del Brasile presso la T. Sede
di volersi compiacere di
includere il 1° detto con
nel numero dei 3.000
cattolici non ariani em-
barcati ad emigrare nel
Brasile 30

Ambasciata del Brasile
presso la Seg.

Roma

30
27 - 9-40

C

1-x-40
L'interimista fatto arrivare
dal P. Bulottini senza rancore
mantenendo fede

Per Aperto 8448/40



IL VESCOVO
(Sale)

n. 110



blu

Em. Rev. m.
Segr. d. St.
Città del Vaticano

9744/40

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

IL VESCOVO DI CAMPAGNA
(Salerno)

n. 1102 prot.

3 novembre 1960

Eminenza Reverenda

L'internato Steiner Giovanni, attualmente qui a Campagna, non ariano, batterebbe il 23 maggio 1909, come risulta da documenti mandati dall'Ufficio di Vilanda, sta per ottenere certamente il "visto" per l'immigrazione in Brasile, e occorre solamente una parola di raccomandazione presso l'Ambasciata Brasiliense. Pupo, pertanto, l'Eminenza Vostra Reverenda di raccomandare il fig. Steiner, il quale effettivamente merita, come ho potuto io conoscere da vicino già in varie occasioni.

Chinato al brivio della Santa Porpora, mi confermo

Sella Eminenza Vostra Reverenda

con riverenza f.c.

+ Francesco Maria PalatinoSottosegretario
VeneraEm. Rev. il fig. Carl. Magliani
Segr. d'Atto R. V. V.
Città del Vaticano

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

32

A. L.

(Mous.)

Vesovo

14

il quale
assicurato
che si fare
personale
interessato
compiere

Tobru

9744/408

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

A Sua Ecc. Rev. Ma.
Mons. Giuseppe M. Palatucci.
Vescovo di

Embrayna

N. 9744/40

Firma Sua Eminenza

14 Nov. 1940



il quale aveva assicurato di essere
interessato a ~~teressari personali~~
che si sarebbe ~~avrebbe~~
personalmente interessato a
compiere

In risposta del prefetto To-
glio dell' Ecc. V. Rev. Ma. N.
1102 del 3 nov. u.s. relativo
al S. Giovanni Steiner, non
ariano desideroso di emigrare
in Brasile, mi peggio di
comunicare che questa Le
prefettura di Stato - a seguito
della raccomandazione fatta
da V. E. il 24 sett. c.a. ed a quel-
la del Procuratore Gen. dei
PP. Palladini - ~~non ha com-~~
~~dato~~ ~~di segnalato~~ il caso
all' Ambasciata del Brasile
fatta ^{fin dal 30 sett. c.a.} ~~il 30 sett. c.a.~~
~~decisa~~ ~~la~~ ~~decisione~~ ~~in~~ ~~la~~
~~raccomandazione~~ ~~che~~ ~~è~~
~~negativa~~

Quanto sopra è stato por-
tato al menzionato Pro-
curatore Gen. dei PP. Palladini.
Tutto a quanto si riferisce
si interessava di svolgere
le formalità di uso presso il
Consolato ^{Brasiliano di Roma,} ~~di Roma,~~

Prof. R.

9744/40 S. M. J. R.

S. CO

Posizio

Prove

Mitter

Data

Ogget

Alleg

Esec

N.



Ebui

STEINER Guglielmo

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo





STEINER Guglielmo

vedi PESCHL Steffy







STEIN

S. CO

Posizi

Prove

Mitte

Data

Ogge

Alla

Ese

STEINER Otto Julius

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Att. Julius Steiner
catt. non ariano

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

10321/40

10822/40





NUNZIATURA
SVIZZERA

OGGI
Visti per
nel Brasile
non ariani.

A Sua
Il Sig
Segret
C.

10822/4

partire i genitori e lasciare il resto della famiglia,
composta in gran parte di donne e fanciulle, in Svizzera.

Chinato al bacio della s. porpora con sensi di devoto
ossequio e di profonda venerazione passo all'onore di
rassegnarmi

di V.E. Rev. ma

Indirizzo, Roma e San Pietro

** Filippo Bernardini*

Augusto apostolico



STEINER PAOLO

N.10892/uo

M. i. non chiaramente inventato

Allegato al rapporto N.10040

Liste des candidats pour les 10 visas
supplémentaires du Vatican.

le,
sil,
ls





Obui

10822/40

N.10822/uo

M. è regolarmente pervenuto

Allegato al rapporto N.10040Liste des candidats pour les 10 visas
supplémentaires du Vatican.

1./ Felix K r a u s, né le 14 janvier 1893 à Vienne, autrichien,
catholique, baptisé en 1914, désireux à re-
joindre sa soeur mariée au Brésil.

2./8. Joseph T i s c h, né le 18 janvier 1868 à Bielsko (Pologne),
polonais, catholique, baptisé en 1930,
avec sa femme, Rosa Tisch, née le 12 oct.1873,
et ses enfants mariés, Leo Tisch né le 19.déc.
1893 et Frédéryka Rosenbaum-Tisch, née le
5 oct.1895 et leur familles:
madame Hildegard Tisch, née le 1 sept.1909,
les enfants Marianne Rosenbaum, née ~~le~~ 12 sept. 1920 et Helga Rosenbaum, née le 18 sept.1923,
(7 personnes) tous baptisés.- Réfugiés de
guerre, forcés de se refaire une nouvelle exi-
stance.

9./ L u d w i g P a l, né le 15 déc.1918 à Vienne, autrichien, catho-
lique de par sa naissance

10./ Otto Julius S t e i n e r, né le 22 novembre 1880 à Mannheim,
allemand, catholique, baptisé en 1917.

Mons.Steiner, non-arien, ne voit aucune autre
possibilité de se réunir avec sa femme arienne,
encore à Vienne, que par l'émigration au Brésil,
dans laquelle sa femme pourra le suivre depuis
l'Allemagne.



Allegato al Rapporto N. 10040

liste des candidats pour les visas
complémentaires au Vatican.

1.1. Felix K r a s a ,
né le 14 janvier 1903 à Vienne, autrichien,
catholique, baptisé en 1914, désireux de
joindre sa sœur mariée au Brésil.

1.2. Joseph T i a c h (Polonais),
né le 18 janvier 1888 à Bielak (Pologne),
catholique, baptisé en 1900,
avec sa femme, Rosa T i a c h , née le 12 oct. 1873,
et ses enfants mariés, T i a c h né le 15.10.1903
et T i a c h a Rosenbaum T i a c h , née le
5 oct. 1905 de leur famille.
Madame Hildegard T i a c h , née le 1.10.1900,
enfants Marianna Rosenbaum, née le 15 sept.
1901 et Helga Rosenbaum, née le 18 sept. 1903,
(7 personnes) tous baptisés - Réfugiés de
guerre, l'absence de sa sœur et une nouvelle
séparation.

1.3. I u d w i g P a l , né le 25 déc. 1918 à Vienne, autrichien, catho-
lique, par sa naissance.

1.4. Otto Julius S e e m a n n , né le 10 novembre 1889 à Mannheim,
allemand, catholique, baptisé en 1917.
Monsieur, non-allemand, ne voit aucune autre
possibilité de se réunir avec sa femme allemande,
encore à Vienne, que par l'immigration au Brésil.
Ses enfants, une femme pourrait suivre depuis
l'Allemagne.



Ebui

A. J. ...
my. ...
M...

22

T con
acc...

Nell'Ap...

+

N. 10822/uo

Mi è regolarmente pervenuto
il pregiato Rapporto dell' E.
cellenza Vostra Rev. ma
N. 10040 in data 28 novem-
bre u.s. con cui Ella mi
raccomandava alcune per-
sone, cattoliche non ariane,
residenti in Svizzera, desi-
derose d'emigrare nel Brasile.

Del riguardo sono assai do-
lente di doverle comunicare
che l'ambasciata del Brasile
presso la Sede, alla quale con-
futta premura son stati
segnalati i casi, ha fatto

sapere a questa Segreteria d'
Stato, che, ~~in conseguenza~~ a seguito

delle varie istruzioni
ricevute dal suo Sovrano,
non è possibile concedere

A Sua Ecc. Primi
M. Bernardini
Nunzi Ap.
Berma

22
N. XII - 40

T con Nota N. 51 ^{del 13. c. u.} qui
acclusa in copia.



Nell'Apr
N. 10822/uo

+ il "visto" a quei membri
della Famiglia Tigh che
ricevettero il 1. Battesimo

dopo il 1935:

Quanto poi ai Signori

Kraus, Pal e Weiner,

battizzati prima ^{di tale anno} ~~del 1935~~

essi dovranno rivolgersi,

per le formalità d'uso,

al parlamento Brasiliano

a Berna il quale quanto

prima, come spero, sarà auto-

rigato ad accordar loro il "visto",

Proffitz



Ebri

Peri August
10.

STEINER PAOLO

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

+
Appunto

N. 10321/40

Pericoloso emigrare nel Brasile
i seguenti signori d'origine ebraica,
residenti in Svizzera:

1. Felix Kraus, ex austriaco, cattolico
dal 1914.

2. Ludwig Pal, ex austriaco, battista
alla nascita

3. Otto Julius Steiner, tedesco, catt.
fin dal 1917.

Gli interpellati si rivolgeranno al
Consolato Austriaco di Roma
Le ordinare pratiche d'emigrazione.

La Direzione di Stato di F. I.

prende l'Acc. min. Ambasciata

del Brasile presso la Spieg. di Volmi

compiere d'intercedere in

chiusura. In detti casi nel numero

no da 3.000 cattolici non

ariani autorizzati ad emigrare

nel Brasile.

Ambasciata del Brasile
presso la Spieg.

Roma

H
XII - 40



Per: Signor
10321/40

+ il "visto" a quei membri
della Famiglia Tisch che
ricevettero il J. Batteguino



Tobru

S. COI

Posizi

Prover

Mitter

Data a

Ogget

Allegah

Esecu

N. di

8

8

STEINER PAOLO

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

8416/44

8417/44





4-37/11
11/11


SEGRETERIA
DI SUA
UFFICIO

Nº

84161

4-2711-44

3 dicembre '44

Progetto di Cifra


SEGRETERIA DI STATO
DI SUA SANTITÀ
UFFICIO CIFRA

Nº 90

Telegramma da Montevideo 1 Ore 11,56.

Ricevuto il 2 Dicembre 1944. Ore 20.

ia

1

Avendo(?) pubblicato giornale settimanale israelita accordo
con Governo Germania protezione ebrei Ungheria, Signore Ladislao
Steiner implora ~~protezione~~ protezione per madre Paola et zio
Leone Steiner, Budapest via Visegradi, 60% per sorella Elisa (betta)
Steinman
Steinman et figlio suo Paolo Budapest pensione Elite; Signo-
ra Benedec implora per madre et due sorelle Sida, Adele, Erminia
Csillag Budapest via Kadar 8.

Levame

Analoga azione ha avuto sin dal primo agitarsi questione
razziale Manciatura Apostolica cui sono state subito segna-
late persone di cui citato V.E.

Copia corretta in seguito al servizio di ripetizione

Tardini



Telegrammi al Montevideo 1 ore 11,36.
Ricevuto il 3 Dicembre 1944. Ore 10,30.



Avendo (1) pubblicato giornale settimanale la settimana scorsa
con Governo Germanico protezione per padre Paolo et
Steiner, implore protezione per padre Paolo et
Leone Steiner, Budapest via Vissaradi, 60, per sorella Elise (papa)
Stein et figlio suo Paolo Budapest pensione Elise, Signo-
ra Benedek implore per madre et due sorelle Adele, Emma
Calmes Budapest via Leder 8.

Levante

Conte corretta in seguito al servizio di ripetizione



Leoni
Steiner (Papa)



№

prot.

8416/4

4-211-44

3 dicembre ' 44

Progetto di Cifrato



Telegramma per Montevideo

Spedito il 4 Dicembre 1944

UFFICIO CIFRA

N° 83

Ricevuto cifrato N.90

Santa Sede non è a conoscenza dell'accordo a cui accenna V.E.R. Da tempo S.Sede sta attivamente occupandosi favore ebrei Ungheria et nulla ha lasciato intentato per lenire loro sofferenze. Analoga azione ha svolto sin dal primo agitarsi questione razziale Nunziatura Apostolica cui sono state subito segnalate persone di cui cifrato V.E.

Tardini



reg.
prot.

8416/44

44

Montevideo

Spedite il 4 Dicembre 1944



Ricevuto cifrato N. 90

La Sede non è a conoscenza dell'accordo a cui accenna
V.E.R. Da tempo la Sede sta attivamente occupandosi favore
per l'Ungheria ed nulla ha lasciato intendere per finire

Loro sollecitazioni.

Analoga azione ha svolto sin dal primo esordio questione
relativa all'assistenza apostolica cui sono state audite segna-

late persone di cui cifrato V.E.

Tardini



Stenini
(Pari)

4-211-44
3 dicembre ' 44

Progetto di Cifrato

Nunziatura Apostolica

Montevideo

Ricevuto cifrato n.90.

Santa Sede non è a conoscenza dell'accordo a cui accenna V.E.Rev.ma.

Da tempo Santa Sede sta attivamente occupandosi favore ebrei Ungheria
et nulla ha lasciato intentato per lenire loro sofferenze. Santo Pa-
dre, a suo tempo, ha rivolto, con telegramma aperto, personale appel-
lo Reggente Horty.

Situazione detti ebrei si è andata aggravando ultime settimane.

Emo Seredy cui Sua Santità ha recentemente inviato caldo personale
telegramma aperto et
Episcopato Ungherese continuano esercitare ogni possibile influsso
su Autorità.

Analogia azione svolta sin dal primo agitarsi questione razziale
Nunziatura Apostolica cui sono state subito segnalate persone
di cui cifrato V.E..

Tardini

Dell' Acqua



L. Bruni
(Stemin, Paolo)

SEGRETERIA

DI SUA S

UFFICIO

Nº 3

gli

a)

b)

c)

Ver

an

reg.

del.

17/4

3 dicembre 1944

Progetto di cifrato



DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIFRA

N° 366

Munster Apostolica

Budapest

Budapest

Telegramma per

Spedito il 4 Dicembre 1944

Santa Sede è stata pregata interessarsi favore famiglie israelite residenti Budapest:

a) Steiner: via Visegradi 60;

Steinman: pensione Elite

c) Csillag: via Kadar 8

Veda Vostra Eccellenza Rev.ma se et come sia possibile venire

aiuto dette persone.

Santa Sede è stata pregata interessarsi favore seguenti famiglie israelite residenti Budapest.

a) Steiner: via Visegradi 60;

b) Steinman: pensione Elite;

c) Csillag: via Kadar 8.

Veda Vostra Eccellenza Rev.ma se et come sia possibile venire in aiuto dette persone.

Tardini.

reg.



Budapest
4 dicembre 1944
Spett.le II

SECRETARIA DI STATO
DI SUA SANTITÀ
UFFICIO CIFRA

№ 366

Santa Sede è stata pregata interessarsi favorevolmente
alle iniziative residenti Budapest:
a) Steinert via Vissers 60;
b) Steinmann pensione Kitz;
c) Callier via Kadar 8.
Vede Vostra Eccellenza Rev.ma se et come sia possibile venire in
aiuto dette persone.

Tardini.



prot. Dell'

8417/44

3 dicembre 1944

Progetto di cifrato

Nunziatura Apostolica

Budapest

seguenti

Santa Sede è stata pregata interessarsi favore famiglie israelite/
residenti Budapest:

- a) Steiner : ~~Budapest, via Visegradi 60;~~ via Visegradi 60;
- b) Steiman : pensione Elite
- c) Csillag : Via Kadar 8

Veda Vostra Eccellenza Rev.ma se et come sia possibile venire
in aiuto dette persone.

Tardini

STEINER Sie

SACR

Posizio

Proven

Mittent

Data de

Oggetto

Allegati

Esecuzi

N. di P



Libri

STEINER Siegfried

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

L. Steiner Siegfried
non mi am

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

3350/4





STEINITZ Eryk e famiglia

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Decrizione

N 17 aprile 1941

Data
(d'entrata in ufficio)

Nº

Mittente: Cognome Siegfried Steiner

Nome Nizza

Indirizzo: Località

Diocesi

Data (della missiva) 12 corr.

Oggetto Circa il "visto" per entrare nel Brasile

Nato nel 1886 - Batteredo - Milano il 18.8.1938 -

Ha parenti in Brasile che hanno invitato. Pregh
ottenergli il Visto.

Evasione:

Il nome non sembra nuovo
ma il Pero me ha assicurato che
non vi sono precedenti

29. IV. 1941

Sm.

Arci(vescovo)

Nunziatura o Delegazione

Congregazione o Ufficio

Eseguita da
il
con



3350/41

IRANIANI

STEINITZ

SACR

Daciz

Siegfried
Nice. (1)
Hôtel
41, Rue 1



Obui

3350/4

STEINITZ Eryk e famiglia

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Decisione

Nice, (France) 12/4.1941.

Siegfried Steiner
Nice. (France)
Hôtel Midland
41, Rue Lamartine

An Seine Eminenz

Cardinal - Staatssekretär
Sr. Heiligkeit Papst Pius XII.

Stadt des Vatikan.

Ich, ergebenst Unterfertiger Siegfried Steiner geboren zu Wien am 4/4. 1886, getauft am 18/8.1938 in der Parrocchia Prepositurale di S.Alessandro in Milano (Italien) erlaube mir nachstehende Bitte zu unterbreiten :

Zufolge der Rassengesetze die nach der Besetzung Oesterreichs eingeführt worden waren, musste ich mein Vaterland, wo ich geboren und gelebt habe, verlassen, musste Eigentum und Beruf aufgeben und über Italien hieher flüchten.

Ich habe Verwandte in Brasilien, die mich zu sich eingeladen haben, doch konnte ich bisher das Visum seitens der Brasilianischen Konsularbehörden nicht erlangen.

Von befreundeter Seite wurde ich aufmerksam gemacht, dass Eure Eminenz sich die Entscheidung vorbehalten haben, und richte daher die ergebenste Bitte an Eure Eminenz mir eine Uebersiedlung nach Brasilien zu meinen Verwandten zu ermöglichen und mir ein Visum zu bewilligen.

Ich möchte noch erwähnen, dass ich vor meiner Taufe bei Pater Ignazio in der Chiesa dei Capucini in Mailand Unterricht genommen habe, und tieferstehend finden Sie mehrere Referenzen von Firmen mit denen ich viele Jahre in angenehmster Geschäftsverbindung stand, und die über meine Anständigkeit, Character und Gewissenhaftigkeit die beste Auskunft geben können.

In der Erwartung einer günstigen Erledigung meines Ansuchens, verbleibe ich Eurer Eminenz

ehrfurchtsvollst ergebener

Siegfried Steiner

Referenzen :

Sorelle Casini, Ricami, <u>Rufina</u> , (Firenze) Italien.	
H.E. Pfund & Co., <u>Gossau</u> , (St.Gallen) Schweiz.	
Rudolf Homberg, <u>Spitzen-u.Bandfabrik</u> , <u>Wuppertal-Langerfeld</u> , (Deutschland)	
Alb. & E. Henkels G.m.b.H., <u>Wuppertal-Barmen</u> ,	("
Plauener Netzwerk, G.m.b.H., <u>Plauen i.V.</u>	("
Webspitzenwerke Hartenstein-R.Kant, " " "	("
Emil Blum, <u>Spitzenfabrik</u> , in <u>Höchst</u> (Vorarlberg)	("
Johann Hefel, <u>Spitzenfabrik</u> in <u>Schwarzach</u> (Vorarlberg)	("
etc.etc.	



STEINITZ

SACR

Dasitz

A sua

Pruss.

M. Hs.



Obui

3350/4n

STEINITZ Eryk e famiglia

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Decisione

A Sua Ecc. Reverenda
Mess. Valerio Valeri
M. Hp.

Vichy

Firma Sua Eminenza



3
19. IV. 94

3350-h1

3350/h1
Kojnicky

Il Sig. Siegfried Steiner (Nitz-
ze, Hôtel Nordland, Rue d'Am-
ster 42), cattolico non ariano
batterizzato nel 1938. Si è rivolto
a questa Segreteria di Sta-
to per ottenere, con l'appoggio
della S. Sede, il visto di emi-
grazione in Brasile.

A causa delle disposizioni
emise in proposito
dal Governo Brasiliano - ten-
nute alla Ecc. V. - è, purtroppo,
impossibile favorirlo.

Sarei assai grato alla Ecc. V.
se volesse compiacersi di
far sapere quanto sopra
all'interessato.

Ben volentieri profitti



IRANISMOITZ IDITZAIZIAIRI

STEINITZ Er

SACRA

Posizion

Proven

Mittent

Data de

Oggetto

Allegat

Esecuz

N. di



Febri

STEINITZ Eryk e famiglia

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo



STEINITZ
S. C.



STEINITZ Luigia

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente STEINITZ Eryk e Famiglia

vedi ASKANAJZER Famiglia

Data documento

Oggetto

Allegati

Indicazione

N. di protocollo

4956/42





STEINITZ Luigia

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

4956/43





Isu
Mara
Laria
Abate

ovuda
Pini
neus
Wre

re de
gli ar
ratio

Cor

4956

N. 4956/43

Rev. uo
don Giuseppe Ramiro
Marone
~~Parroco della S. Maria~~
Abate Ordinario di Montevergine
Ragusa

Primitto, qui unita, alla paternità
vostra Rev. uo una istanza, diretta
al Santo Padre da certa Luigia
Steinitz, dimorante a Ragusa /
Dubrovnik, la quale implora
l'intercessione della Santa Sede
perché venga liberato suo marito

3 agosto 1943

Eccellenza,

Le accludo una lettera
ovvero vale a dire Pignora Steinitz
Luigia residente da anni perennemente
a Ragusa (Croazia),
diretta al Santo Padre.

La prego, Eccellenza, di essere
ne Santa audacia e di gradire
gli ossequi suoi dimmi deli umile
ratto venuto

universale mappe
Riccardo Riccomagno

Corso Marsolieri 221

Corino

4956/43

55

Steinitz, ebreo, recente-
mentato al cattolicesimo,
nato dal campo di
concentramento (Ragusa II),
valentemente si trova.
sta' vostra cosa' vedere
ide compiere qualche
favore del suddetto signor

graziarla fin d'ora della
terali premure al riguardo.

57

58



Handwritten text in Italian, likely a letter or report, written in cursive script. The text is partially obscured by the watermark and the circular stamp.

Handwritten text in the right margin, possibly a signature or note, written in cursive script.

N. 4956/43

Rev. uo
S. m. Giuseppe Raimiro
Marcone
~~Giulio della S. S. S.~~
Abate Ordinario di Montevergine
Napoli

Prinetto, qui unita, alla paternità
Vostra Rev. uo una istanza, diretta
al Santo Padre da certa Luigia
Steinitz, dimorante a Ragusa /
Dubrovnik, la quale implora
l'intercessione della Santa Sede
perchè venga liberato suo marito
Giulio Steinitz, ebreo, recente-
mente convertito al cattolicesimo,
kerato del campo di
concentramento (Ragusa II),
attualmente si trova.
Sperando Vostra Rev. uo voglia
volere compiere qualche
favore del suddetto figlio.

Si prega di farla più d'ora delle
intercessioni premure al riguardo.





Ebui

*Isu
Mar
Lan
Abale*

*10
Cou*

495

N. 4956/43

Rev. uo
Don Giuseppe Ramiro
Marione
~~Parato della S. Sede~~
Abate Ordinario di Montevergine
Napoli

10.VIII.43

Con l'inserto

Prima Sua Eminenza

Primitto, qui unita, alla Lettera
Vostra Rev. uo una istanza, diretta
al Santo Padre da certa Luigia
Steinitz, dimorante a Nagosa /
Suebromitt /, la quale implora
l'intercessione della Santa Sede
perchè venga liberato suo marito
Guiglielmo Steinitz, ebreo, recente-
mente convertito al cattolicesimo,
veniva liberato dal campo di
concentramento (Nagosa II),
in cui attualmente si trova.

La Lettera Vostra vorrà vedere
se è possibile compiere qualche
passo a favore del suddetto signor
Steinitz.

Ne ringrazierà fin d'ora della
sue caritative premure al riguardo,
proprio



S. Meglio
4956/43

Obui



Ebui



Orui





Obui



S. C.

Posiz

Prov

Mitte

Data

Ogge

Alleg

Esec

N.



STEINMARDER Dott. G.

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Signor G. Steinmarder
non amico

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

6629/40





A J
Men.

Peri
6629

+

N. 6629/40

Mi prego di rinviare
all' Eccellenza Vostre Rma
l'acclusa lettera del Signor
Dr. J. Steinmarter, Di Zurigo,
il quale implora l'aiuto
della S. Sede per le due fa-
miglie da lui conosciute
fossano, al più presto, emi-
grare nella Repubblica del
Paraguay.

L' Eccellenza Vostre sa che
i "Visti" messi a disposizione
del S. Padre dall' Ecc. mio Li-
gno Presidente della Repubblica
Paraguayana, 50 dei quali furono
accordati a questo Ministro
del Paraguay, sono tassativa-
mente riservati per i cattolici

A. S. E. Rm
Mons. Filippo Bernasconi
Nunzio Apostolico
Paraguay

~~30~~
27-7-60

Firma Sua Eminenza



Per: Hry
6629/40

+ lei non ariani.

come il Dr. Steinmayer
non è convinto da
questa Segreteria di Stato,
rinviata alla ben nota ca-
rità e prudenza di Vostra
Eccellenza di giudizio se e
come converrà prendere in
considerazione la sua domanda.

Proprio



Obui

Keinwunder

to 24

di Stato,

vota la

Votiga

dicare se p

rendere in

per domandare.

Obui



Posizi

Prove

Mitter

Data

Ogget

Alleg

Esecu

N. d



Lobui

STEINTHAL Paolina

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto *Paolina Steintal*

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

6769/41

8643/41

7777/41



STEMLER Jo

Madame
89 Qua



6769/4

STEMPLER Josepha Antonietta

Madame Pauline STEINTHAL
89 Quai des Etats-Unis
NICE (A.-M.), FRANCE.

Nice 9. August 1941.

Data 1. IX. 41
(d'entrata in ufficio)

Nº

Mittente: Cognome

Steintthal Sig.ra

Nome

Pauline

Indirizzo: Località

89 Quai des Etats-Unis Nice

Diocesi

Data (della missiva)

Oggetto

Prego il S. Padre di voler intervenire
presso le autorità del Brasile per farle avere
visti d'immigrazione in quelle regioni per se e per i suoi.
Unisce documentazione —
(Sono parte cattolici, parte israeliti. Un suo figlio è cittadino
brasiliiano)

Evasione:

I Ler

Arce (vescovo)

Nunziatura o Delegazione

Congregazione o Ufficio

Eseguita da
il
con



6769/41

A. Lm
huy. N
h. Ap.

10
MP

6769/4



STEMLER Josepha Antonietta

Madame Pauline STEINTHAL
89 Quai des Etats-Unis
NICE (A.-M.), FRANCE.

Nice 9. August 1941.

A Sua Ecc. - R.
Mons. Valerio Valer.
S. Ap.

Vichy

Q

Firma Sua Eminenza

10

NT

Set. 1941

6769/41



La Signora Pauline Steintthal²
(Nizza, Quai des Etats-Unis 89),
~~ha ricevuto~~ ~~il~~ ~~documento~~, ha
inviato al S. P. una suppli-
ca, in cui domanda l'ap-
poggio della S. Sede per po-
ter emigrare in Brasi-
le insieme con la sua
famiglia di razza e di religione ebraica.
Il caso è stato preso in
serio esame, ma è,
purtroppo, impossibile rac-
comandare gr. in lettera
le alle Competenti Autori-
tà Brasiliane, non hanno
stato essi nelle condizio-
ni - ben note all'Ecc. V. R. -
fattabilmente richieste
per la concessione del visto
di emigrazione in quella
Repubblica.

Nel pregare di voler
comunicare quanto sopra
alla menzionata Signora
Steintthal, profito

Mojaisky

6769/41

64



Lobri

6769/4

STEMLER Josepha Antonietta

Madame Pauline STEINTHAL
89 Quai des Etats-Unis
NICE(A.-M.),FRANCE.

Nice 9.August 1941.

Seine Heiligkeit PAPST PIUS XII

VATICAN

R O M
(Italien).

Eure Heiligkeit,

Nur die verzweifelte Notlage gibt mir den Mut, mich in meinem hohen Alter mit diesem Notruf an Eure Heiligkeit zu wenden mit der Bitte, meinen Angehörigen und mir zu helfen. Ich sehe in meiner Bedrängnis keinen anderen Weg mehr!

Vielleicht darf ich Eure Heiligkeit daran erinnern, daß ich seiner Zeit die unvergessliche Ehre hatte, Eure Heiligkeit in meiner Wohnung in Berlin zu empfangen. Eure Heiligkeit statteten im August 1928 anlässlich des Bolivianischen Nationalfeiertages dem Bolivianischen Botschafter in Deutschland, Excellenz Carlos Anze SORIA, der zur dieser Zeit in meinem Hause in Berlin, Bismarckstrasse 102 wohnte, einen Besuch ab. Diesem Empfang wohnte der damalige deutsche Reichskanzler, Excellenz Luther bei.

Seit 1938 lebe ich in Nice mit meiner ledigen Tochter Erna, da ich als Juedin Deutschland verlassen musste. Meine ältere, verheiratete Tochter mit ihrem Mann und ihrem ältesten Sohn lebt auch hier.

Nun zwingen mich die durch den Krieg auch hier veränderten Verhältnisse erneut auszuwandern. Mein letzter Lebenswunsch, -ich werde 71 Jahre alt-, ist, zu meinem seit ueber 15 Jahren in Brasilien ansässigen, einzigen Sohn Leopold Steintal zu gehen, der Brasilianer ist, und mich dort mit meiner Familie niederzulassen. Ich habe meinen Sohn seit 15 Jahren nicht wiedersehen können. Meine Bitte geht nun dahin, durch die große Güte Eurer Heiligkeit die Unterstützung zu erbitten, daß mir und meiner Familie die Einreisevisen nach Brasilien gewährt werden.



6769/4u

Wien, 1. August 1907.

Sehr geehrte Herrschaften,
Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben.

Sehr geehrte Herrschaften!

VATICAN

(Folien)

Diese Heiligkeit

Nun die vereweltete Notlage nicht mit
den mit, mich in meinem hohen Alter mit diesem Wort-
auf an Ihre Heiligkeit zu wenden mit der Bitte, meinen
Angehörigen und mir zu helfen. Ich habe in meiner
Bedrängnis keinen anderen Ausweg.

Vollendet hat sich die Heiligkeit
haben erinnern, das ich selbst die unvergessliche
Worte hatte, diese Heiligkeit in meinem Leben in Berlin
zu empfangen. Diese Heiligkeit statteten im August 1906
anlässlich des Bolivianischen Nationalitätstages den
Bolivianischen Botschafter in Deutschland, Exzellenz
Graf von Arco, der zu dieser Zeit in meinem Hause
in Berlin, Blumengasse 10, wohnte, einen Besuch ab.
Diesem Empfang wohnte der damalige deutsche Botschafter
Kantler, Exzellenz Luther bei.

Seit 1908 habe ich in Wien mit meiner
ledigen Tochter, Frau, da ich die Tochter in Deutschland
verlassen musste. Meine älteste, verheiratete Tochter mit
ihrem Mann und ihrem ältesten Sohn lebt auch hier.

Von Wittenberg nach die durch den Krieg
auch hier verewelteten Verhältnisse erregt unangenehm.
Mein letzter Lebenswunsch, - ich werde 71 Jahre alt -
ist, zu meinem letzten Ruheort in Brasilien zu
gehen, einzeln, ohne irgend Störung zu gehen, der
Brasilien ist, und mich dort mit meiner Familie nie-
derlassen. Ich habe meinen Sohn seit 15 Jahren nicht
widersehen können. Seine Bitte, mich nun dahin, auch die
große Güte, diese Heiligkeit die Unterstützung zu
bitten, das mir und meiner Familie die Einwanderung
nach Brasilien bewilligt werden.



Anlage die
er Familie zu
eine eines
sachstere vor
e, ferner eine
stherenach
sogant von
a Notary
n Wien.
e Familie
der Wohnung
seiner Bitte
militärischen
übernehmen.
m Voraus mei-
Alles, was
unternehmen
nen ober-

Ich verlaube mich, durch Heiligkeit in der Anlage die
genannten Namen, Daten und Verhältnisse meiner Familie zu
übermitteln, wie ich dieselbe in einem phototheke eines
Gehobenen Herrn, des Herrn Botschafters von
Bolivien in Deutschland, Carlos von Gortz, kennen gelernt
habe. Ich habe das Original eines meines Schwagerbruders
Bolivien, welcher vor seinem Tode in der phototheke
Gortz, und Landeskonsul in Frankfurt am Main.

Trotzdem ich selbst und meine Familie
nicht katholisch sind, sind wir doch der Hoffnung
ausgesetzt, daß diese Heiligkeit unserer Bitte
erfüllt werden und uns helfen werden, unser Familien-
und unsere Existenz neu zu gestalten.

Ich bin sehr dankbar, daß Sie im Voraus mein
den verbindlichen Dank aussprechen, den Alles, was
diese Heiligkeit in unserem Interesse zu übernehmen
wird, und ich mich sehr freue, wenn Sie
möglichst bald eine Antwort senden.

Antonia Stettin



Ich erlaube mir, Eurer Heiligkeit in der Anlage die
genauen Namen, Daten und Personalien meiner Familie zu
uebermitteln, wie gleichfalls eine Photocopie eines
Schreibens Seiner Excellenz, des Herrn Botschafters von
Bolivien in Deutschland, Carlos Anze Soria, ferner eine
Photocopie des Consularpatentes meines Schwiegersohnes,
der mehrere Jahre in Deutschland Honorarconsul von
Bolivien war; er war außerdem Mitglied des "Rotary
Clubs" und Handelsrichter in Frankfurt am Main.

Trotzdem ich selbst und meine Familie
nicht katholischen Glaubens sind, wage ich der Hoffnung
Ausdruck zu geben, daß Eure Heiligkeit unserer Bitte
stattgeben und uns helfen werden, unser Familienleben
und unsere Existenz neu in Brasilien aufzubauen.

Indem ich Eurer Heiligkeit im Voraus mei-
nen verbindlichsten Dank ausspreche fuer Alles, was
Eure Heiligkeit in unserem Interesse zu unternehmen
gedenken, zeichne ich mit dem Ausdruck meiner ehr-
furchtvollsten Verehrung

Pauline Steinthal

Pauline Steinthal



Anlage zum Brief vom 9.8.1941 Mme. Pauline Steinthal, 89 Quai des
Etats-Unis, NICE (A.-M.), an Seine Heiligkeit Papst Pius XII, ROM.

Frau Pauline STEINTHAL, geborene VICTOR, Witwe (Mann Milian Stein-
thal gestorben 9.8.1925)
geboren 27.9.1870 in Heilbronn, wohnhaft
89 Quai des Etats-Unis, NICE (A.-M.)

DREI KINDER:

- 1.) Grete SPEYER, geborene STEINTHAL, geboren 16.11.1892 in
Strasbourg (Bas-Rhin), verheiratet mit: Peter
SPEYER, geboren 26.5.1883 in Berlin, beide
wohnhaft: 11 Avenue des Beaumettes, NICE.

DREI KINDER:

- a.) Guenther Speyer, geboren am 2.7.1913 in
Strasbourg, ledig, verlobt
mit:
Mlle. Trude ZWEIF, geboren am 2.9.1917 in
Wien
Adresse Guenther Speyer: 89 Quai des Etats-
Unis, NICE (A.-M.).
Trude Zweig: 7 Rue de la Terrasse,
NICE (A.-M.)
- b.) Gerhart Speyer, geboren am 9.8.1915 in
Strasbourg, ledig, wohnhaft:
50 Bexington Avenue, New-
York-City
- c.) Rosemarie Speyer, geboren am 27.8.1917 in
Strasbourg, ledig, wohnhaft
Krankenschwester im St.
Thoma's Hospital, London,
England.

- 2.) Erna STEINTHAL, geboren am 1.7.1895 in Strasbourg, ledig,
wohnhaft: 89 Quai des Etats-Unis, NICE.

- 3.) Leopold STEINTHAL, geboren am 15.11.1897 in Strasbourg, verhei-
ratet (Frau: Maria Steinthal), wohnhaft seit
1924 in SAO PAULO, Brasilien, 498 Rua Sta.
Efigenia.

STAATSANGEHÖRIGKEITEN: Mme. Pauline Steinthal, Mlle. Erna Steinthal:
Deutsche.

Mme. Grete Speyer, M. Peter Speyer, M. Guenther
Speyer, M. Gerhart Speyer, Mlle. Rosemarie
Speyer: ohne Nationalität. Im August 1938
aus unbekannten Gründen der deutschen Na-
tionalität fuer verlustig erklärt. Völlig
legal 1934 aus Deutschland ausgewandert.
Mlle. Trude Zweig: ehemalige Österreicherin.
Mme. Maria Steinthal, M. Leopold Steinthal:
Brasilianer.

RELIGIONEN:

Mme. Pauline & Mlle. Erna Steinthal: israeli-
tisch.
Familie Speyer: Protestantisch.
Mlle. Trude Zweig: Katholikin.
Mme. Maria & M. Leopold Steinthal: Katholisch.



Ich erlaube mir, die Einverständnisse für Brasilien zu

erklären:

1. Ich selbst, Mrs. Pauline Steinthal,
2. sowie mein Mann, der lebende Tochter Sohn, Steinthal
3. mein verheiratete Tochter, Frau Meyer,
4. ihren Mann, meinen Schwager, Peter Meyer,
5. deren ältesten Sohn, meinen Enkel, Günther Meyer,
6. dessen Frau, meine Nichte, Frau Meyer.

Sämtliche Personen sind in der vorstehenden Existenz
mittel, um dem Brasilianischen Staat niemals zur Last zu
fallen.

Pauline Steinthal

Made in P. A. 1907.



Ich erlaube mir, die Einwanderevisen fuer Brasilien zu
erbitten fuer:

- 1.) mich selbst, Mme. Pauline Steinthal,
- 2.) sowie fuer meine bei mir lebende Tochter Erna
Steinthal
- 3.) fuer meine verheiratete Tochter Grete Speyer,
geborene Steinthal
- 4.) ihren Mann, meinen Schwiegersohn, Peter Speyer
- 5.) deren ältesten Sohn, meinen Enkel, Guenther
Speyer,
- 6.) dessen Braut, Fräulein Trude Zweig.

Sämtliche Personen verfuegen ueber ausreichende Existenz-
mittel, um dem Brasilianischen Staat niemals zur Last zu
fallen.

Pauline Steinthal

Nice le 9.8.1941.

Pauline Steinthal



Ebrui

STEMLER JO

S.

NONCIATU

DE

Nº

Signora

A Sua E
il Sign
Segreta

7777

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI



DE FRANCE

N° 3345/542

OGGETTO

Signora STEINDHAL.

Vichy, 4 ottobre 1941

Eminenza Reverendissima

Riferendomi al Ven. Dispaccio N° 6769/41 del 10 settembre scorso, mi do premura di comunicare all'Eminenza Vostra Reverendissima che non ho mancato di far sapere alla Sgra Steindhal che non trovandosi nelle condizioni richieste dalle autorità brasiliane per l'immigrazione nel Brasile, non le si poteva ottenere il visto desiderato.

La medesima Signora mi scrive ora domandandomi che le siano restituiti i documenti da essa inviati e cioè: "Une photocopie de S.E. l'Ambassadeur de la Bolivie en Allemagne Anze Soria, et une photocopie du patente consulaire de la Bolivie de mon gendre Mr Pierre Speyer" 1)

Sarei grato, pertanto, all'Eminenza Vostra se volesse disporre che mi siano rimessi tali documenti per

A Sua Eminenza Reverendissima
il Signor Cardinale LUIGI MAGLIONE
Segretario di Stato di Sua Santità



farli avere alla Signora Steindhal.

Chinato al bacio della Sacra Porpora con i sensi del più profondo ossequio ho l'onore di confermarmi

dell'Eminenza Vostra Reverendissima

*unni dem otti ceretue
+ Nalini Talang
kg*

- 1) I documenti cui allude in maniera confusa la Signora Steindhal furono inviati da qui insieme alla sua lettera il 21 Agosto u.s.



Obrai

7777/

STEMLER Josepha Antonietta

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

16 ottobre 41

Appunto

=====

I due documenti non furono restituiti perchè non si trattava
di " originali " ma soltanto di copie fotografiche

D



7777/41

Il documento è

1957

I due documenti non furono restituiti perché non si trattava
di "contenziosi" ma soltanto di copie fotostatiche



Esui

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

+

In riccontro al pregiato
Rapporto dell' Ecc. V. V. R. R.

N. 3345/542 in data 4. c. m.

relativo alla figura Steindhal,

mi affetto a ministero-

giù uniti - i due documenti

di Desiderati della nuova

resta figura.

Rapporto

7777/41

A. J. L. R.

U. Valerio Valerio

Nuncio Apostolico

Vichy

18-X-41

Firma Sua Eminenza

B



7777/41

Mitte

Ogget

Evasio

Entrata

Passata

Mandata

Giunta a

Spedita

Restituita

Passata

8643



Tobui

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

precedente

Nº

Mittente: Cognome e Nome *Steinthal Pauline*

Indirizzo: località e diocesi *Nice - Francia*

Oggetto, data e N. della missiva *9. II. 41.*

*Ebreica di 71 anni, la quale ha conosciuto
il P. Padre a Berlino, chiede il visto per il
Brasile, dove sta il suo figlio di nazionalità
brasiliana.*

Evasione *Dan Brini*

T. Lesigne

Entrata in Ufficio il *17. II. 41.*

Passata al protocollo il

» a il

» agli Scrittori il

Mandata alla firma il

Giunta alla spedizione il

Spedita il

Restituita al protocollo il

Passata all'Archivio il

RICERCHE D'ARCHIVIO

Richiesta da

il

Restituita il

con esito

Richiesta da

il

Restituita il

con esito



8643/41



S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Madame Pauline STEINTHAL
89 Quai des Etats-Unis
NICE(A.-M.), France.

Nice 9.11.1941.

Seine Heiligkeit PAPST PIUS XII

Vatican

R O M
(Italie).

Eure Heiligkeit,

Nur die verzweifelte Notlage gibt mir den Mut, mich in meinem hohen Alter mit diesem Notruf an Eure Heiligkeit zu wenden mit der Bitte, meinen Angehörigen und mir zu helfen. Ich sehe in meiner Bedrängnis keinen anderen Weg mehr!

Vielleicht darf ich Eure Heiligkeit daran erinnern, daß ich seiner Zeit die unvergeßliche Ehre hatte, Eure Heiligkeit in meiner Wohnung in Berlin zu empfangen. Eure Heiligkeit statteten im August des Jahres 1928 anlässlich des Bolivianischen Nationalfeiertages dem Bolivianischen Botschafter in Deutschland, Excellenz Carlos Anze Soria, der zu dieser Zeit in meinem Hause in Berlin, Bismarckstrasse 102 wohnte, einen Besuch ab. Diesem Empfang wohnte der damalige deutsche Reichskanzler, Excellenz Luther bei.

Seit 1938 lebe ich in Nice mit meiner ledigen Tochter Erna, da ich als Juedin Deutschland verlassen mußte. Meine ältere, verheiratete Tochter mit ihrem Mann und ihrem ältesten Sohn lebt auch hier.

Nun zwingen mich die durch den Krieg auch hier veränderten Verhältnisse erneut auszuwandern. Mein letzter Lebenswunsch-ich bin 71 Jahre alt-, ist, zu meinem seit ueber 15 Jahren in Brasilien ansässigen, einzigen Sohn Leopold Steintal zu gehen, der Brasilianer ist, und mich dort mit meiner Familie niederzulassen. Ich habe meinen Sohn seit 15 Jahren nicht wiedersehen können. Meine Bitte geht nun dahin, durch die große Güte Eurer Heiligkeit die Unterstützung zu erbitten, daß mir und meiner Familie die Einreisevisen nach Brasilien gewährt werden.





S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

--Seite 2 --

Ich erlaube mir, Eure Heiligkeit in der Anlage die genauen Namen und Daten sowie Personalien meiner Familie zu uebermitteln, sowie eine Photocopie eines Schreibens Seiner Excellenz des Herrn Botschafters von Bolivien in Deutschland, Carlos Anze Soria, ferner eine Photocopie des Consularpatentes meines Schwiegersohnes, der mehrere Jahre in Deutschland Honorarconsul von Bolivien war; er war auerdem Mitglied des "Rotary Clubs" und Handelsrichter in Frankfurt am Main.

Trotzdem ich selbst und meine Familie nicht katholischen Glaubens sind, wage ich der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß Eure Heiligkeit unserer Bitte stattgeben und uns helfen werden, unser Familienleben und unsere Existenz neu in Brasilien aufzubauen.

Indem ich Eurer Heiligkeit im Voraus meinen verbindlichsten Dank ausspreche fuer Alles, was Eure Heiligkeit in unserem Interesse zu unternehmen gedenken, zeichne ich mit dem Ausdruck meiner ehrfurchtvollsten Verherung

Pauline Steinthal

Pauline Steinthal



S.

Anla
Stat
--.

Frau

1.) Gr

2.)

3.) L

StaatReli

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Anlage zum Brief vom 9.11.1941 Mme. Pauline STEINTHAL, 89 Quai des
Etats-Unis, NICE, France, an Seine Heiligkeit Papst PIUS XII, ROM.

Frau Pauline STEINTHAL, geborene Victor, Witwe (Mann Milian Steintal, ge-
storben 9.8.1925),
geboren 27.9.-1870 in Heilbronn, wohnhaft: 89 Quai
des Etats-Unis, NICE (A.-M.), France.

DREI KINDER:

- 1.) Grete SPEYER, geborene Steintal, geboren 16.11.1892 in Strasbourg (Bas-
Rhin), verheiratet mit: Peter Speyer, geboren 26.5.1883
in Berlin; beide wohnhaft: 16 Avenue des Beaumettes, NICE.

DREI KINDER:

- a.) Guenther SPEYER, geboren am 2.7.1913 in Strasbourg,
ledig, verlobt mit:
Mlle. Trude ZWEIF, geboren am 2.9.1917 in Wien,
Adresse: Guenther Speyer, 89 Quai des Etats-Unis, NICE.
Trude Zweig, 7 Rue de la Terrasse, NICE.
- b.) Gerhart SPEYER, geboren am 9.8.1915 in Strasbourg,
ledig, wohnhaft: 50 Lexington Avenue,
New-York-City.
- c.) Rosemarie SPEYER, geboren am 27.8.1917 in Stras-
bourg, ledig, wohnhaft: Krankenschwe-
ster im St. Thomas's Staff, HYDESTYL
GODALMING, Surrey, England.

- 2.) Erna Steintal, geboren am 1.7.1895 in Strasbourg, (Bas-Rhin), ledig,
wohnhaft: 89 Quai des Etats-Unis, NICE (A.-M.)

- 3.) Leopold STEINTHAL, geboren am 17.11.1897 in Strasbourg, verheiratet,
wohnhaft seit 1924 in SAO PAULO, Brasilien, 498 Rua
Sta. Efigenia, Nationalität: Brasilianer.

Staatesangehörigkeiten: Mme. Pauline Steintal, Mlle. Erna Steintal:
deutsche

Mme. Grete Speyer, M. Pierre Speyer, Guenther Speyer,
Gerhart Speyer, Rosemarie Speyer: ohne Nationali-
tät. Im August 1938 aus unbekannten Gründen der
deutschen Nationalität fuer verlustig erklärt.
Völlig legal 1934 aus Deutschland ausgewandert.
Mlle. Trude Zweig: ehemalige Oesterreicherin.
M. Leopold Steintal, & Frau Maria Steintal: Bra-
silianer.

Religionen:

Mme. Pauline & Mlle. Erna Steintal: israelitisch
Familie Speyer: protestantisch.
Mlle. Trude Zweig: katholisch,
M. Leopold Steintal & sein Frau Maria: katholisch.

STEMLER JO

S.



S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

-- Seite 2 der Anlage--

Ich erlaube mir, die Einwanderervisen fuer Brasilien zu erbitten fuer:

- 1.) mich selbst, Mme. Pauline Steinthal,
- 2.) sowie fuer meine bei mir lebende Tochter Erna Steinthal
- 3.) fuer meine verheiratete Tochter Grete Speyer, geborene Steinthal
- 4.) ihren Mann, meinen Schwiegersohn Peter Speyer,
- 5.) deren ältesten Sohn, meinen Enkel, Guenther Speyer und
- 6.) dessen Braut, Fräulein Trude Zweig.

Sämtliche Personen verfuegen ueber ausreichende Existenzmittel, um dem Brasilianischen Staat niemals zur Last zu fallen.

Nice den 11.11.1941.

Pauline Steinthal

Pauline S t e i n t h a l

A. Luni
Mons.
h. Ap.



Obui

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

A Sua Ecc. Rever.
 Mons. V. Valeri.
 h. Ap.

Vichy

N. 8643/41

Deusto seguito al Foglio
 N. 7777/41 in data 18 ott.
 e con cui rimettevo all'Ecc.
 V. R. due documenti della
 Signa Pauline Steintal
 (Nizza, Quai des Etas-Unis
 89), mi pregio di nuo-
 vamente inviare, que-
 sti due documenti af-
 finché la Compagnia che
 farò pervenire all'indica-
 ta.

Questa, infatti, in
 data 9 e. m. ha già pub-
 blicato al S. P. una sup-
 plica - copia conforme
 a quella del 9 ag. s. -
 allegando i medesimi
 documenti.

La mia già ebbe a
 comunicarle con dispaccio
 N. 6769/41 del 10 sett. e. a.
 e, purtroppo, impossibile

21
 9 nov. 1941
 (con inserto)

Prima Sua Eminenza



Manzoni
 8643/41

raccomandare la famiglia
Steinthal alle Autorità
Brasiliane la famiglia
Steinthal, non hanno
più posto nelle Commissioni
tatticamente richieste
da quel Governo per
l'insubordinazione dei suoi
membri.

Nel pregando di voler
partecipare quanto sopra
all'interessato, profetto



L. Cui

STEMLER Josepha Antonietta

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo





STEMLER Josepha Antonietta

vedi KNOEPFELMACHER Gustavo









STE

S. COM

Posizi

Prover

Mitter

Data a

Ogget

Allega

Esecu

N. di

prot. 4

prot. 4

STERK HALWARD VIILMA.....

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

prot. 4579/44

prot. 4580/44

prot. 8902/44



Mod. 3/1944



TELEGRAMMA



Ricevuto il 15/12/44

Circuito n. 1

24 dicembre 1944

Mod. 3/1944



Via e indicazioni per l'ufficio

minuti

TELEGRAMMA



NLT RPFCS 22.00 SUA SANTIDADE PIO XII

VATICAN CITY =



N. 878 di recapito - Consegnato al fattorino alle ore

820

==== 896 == SAOPAUL

= PELO INTERMEDIO DESSA CURIA METROPOLITANA A FIEL VILMA HALWARD STERK NA MAIOR
ANGUSTIA E DESPERO EM FACE DA PERSEGUICAO NAZISTA QUE AMEACA A VIDA DA MAE
DELA ALMA STERK BUDAPEST RUA VISEGRADI NOVE NAO ARIANA DE OITENTA ANOS DE
IDADE IMPLORA VOSSA SANTIDADE TORNAR POSSIVEL QUE SEJA PROTEGIDA E ASILADA
PELA NUNCIATURA EM BUDAPEST = CURIA METROPOLITANA SAOPAULO CONEGO ROLIM
LOUREIRO CHANCELLER =



82 I Sec
4579/44

itana la fedel Vilma
e disperazione in faccia
la vita di sua madre
ariana, di ottanta anni
possibile perchè sia
ziatura di Budapest."

ropolitana di S. Paolo,
im Loureiro, Cancelliere





Il Governo non assume alcuna responsabilità civile in conseguenza del servizio della telegrafia.
Le tasse riscosse in meno per errore od in seguito a rifiuto o irreperibilità del destinatario, devono essere compilate dal mittente.
Il destinatario è invitato a firmare la ricevuta presentata dal vattorino ed a segnare la data e l'ora della consegna del telegramma. In mancanza di tali indicazioni, il destinatario perde il diritto a reclamare in caso di ritardo nella consegna.

Mod. 3/1944



STATO DELLA CITTA DEL VATICANO



Ricevuto il 15/11/19
Circolo n. 11/10

Le tasse riscosse in meno per errore od in seguito a rifiuto o irreperibilità del destinatario, devono essere compilate dal mittente.
Il destinatario è invitato a firmare la ricevuta presentata dal fattorino ed a segnare la data e l'ora della consegna del telegramma. In mancanza di tali indicazioni, il destinatario perde il diritto a reclamare in caso di ritardo nella consegna.



STATO DELLA CITIA DEL VATICANO

Mod. 3/1944



TELEGRAMMA

Ricevuto il 15/12/44
Circuito n. 15
Ore 16/12/44
Ricevente 15/12/44

N. d'ordine	Qualifica	Destinazione	Provenienza	Num.	Parole	Giorno e mese	Ore e minuti	Via e indicazioni eventuali ufficio
-------------	-----------	--------------	-------------	------	--------	---------------	--------------	-------------------------------------

==== 896 == SAOPAULOBRAZIL 159 69 13 NFT =

= PELO INTERMEDIO DESSA CURIA METROPOLITANA A FIEL VILMA HALWARD STERK NA MAIOR
ANGUSTIA E DESPERO EM FACE DA PERSEGUICAO NAZISTA QUE AMEACA A VIDA DA MAE
DELA ALMA STERK BUDAPEST RUA VISEGRADI NOVE NAO ARIANA DE OITENTA ANOS DE
IDADE IMPLORA VOSSA SANTIDADE TORNAR POSSIVEL QUE SEJA PROTEGIDA E ASILADA
PELA NUNCIATURA EM BUDAPEST = CURIA METROPOLITANA SAOPAULO CONEGO ROLIM
LOUREIRO CHANCELLER =



82 I Sezione
6 4579/44
1944

24 dicembre 1944

ltana la fedel Vilma
e disperazione in faccia
la vita di sua madre
ariana, di ottanta anni
possibile perchè sia
ziatura di Budapest."

ropolitana di S. Paolo,
im Loureiro, Cancelliere



Il recapito è gratuito.
Il fattorino incaricato di una riscossione deve esibire la
ricevuta firmata dal Capo dell'Ufficio Telegrafico o da un
funzionario incaricato.



Libri



24 dicembre 1944

San Paolo, Brasile

"Per intermedio di questa Curia Metropolitana la fedel Vilma Halward Sterk nella più grande angustia e disperazione in faccia della persecuzione nazista che minaccia la vita di sua madre Alma Sterk (Budapest, Via Visegradi, 9) non ariana, di ottanta anni di età, implora Vostra Santità di fare il possibile perchè sia protetta e trovi asilo attraverso la Nunziatura di Budapest."

Curia Metropolitana di S. Paolo,

Rolim Loureiro
Concgo Rolim Loureiro, Cancelliere

Il recapito è gratuito.

Il fattorino incaricato di una riscossione deve esibire la ricevuta firmata dal Capo dell'Ufficio Telegrafico o da un funzionario incaricato.

4579/44

...in Paolo, Braschi
...intervento di ...
...nella più grande angustia e disperazione in
...nella perenne attesa che nasca la vita
...anni (Pudapest, 1910) ...
...di età, ...
...e ...
...di ...
...Cancilliere



Obrai
(Stark)

24 dicembre 1944

17 luglio '44

Progetto di Cifrato

[Handwritten signature]

Nunziatura Apostolica

Rio de Janeiro

Prego Vostra Eccellenza Reverendissima comunicare ~~Curia~~
Cancelliere Curia metropolitana San Paolo che Nunziatura
Apostolica Budapest è stata interessata favore ~~a~~ madre
Signora ~~Wilmann~~ Vilma Halward Sterk.

Card. Maglione

VB

di Dell'Acqua

4579/44





Lobui

SEGRETERIA
DI SUA
UFFICIO

Nº

reg.
Prot.

4579

24 dicembre 1944



DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIFRA

N^o 403

Telegramma per **Rio de Janeiro**

Spedito il **18 Luglio 1944**

Prego Vostra Eccellenza Rev.ma comunicare Cancelliere
Curia Metropolitana San Paolo che Nunziatura Apostolica Budapest
é stata interessata favore madre Signora Vilma Halward Sterk.

Cardinale Maglione.



reg.

Prot.

4579/44

18 luglio 1944
Rito de Janeiro



403

Pregevole Vostra Eccellenza Rev.ma comunicare l'interessante
Curia Metropolitana San Paolo che l'illustrazione Apostolica Budapest
è stata interessata favorendo Signora Vilma Halward Sterk.

Cardinale. Medione.



458

24 dicembre 1944

187 A favore della Signora Alma STERK di cui all'unito teletogramma.



SEGRETERIA DI STATO

DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIFRA

Nº 267

Telegramma per Budapest

Spedito il 18 Luglio 1944.

Santa Sede è stata pregata di interessarsi del caso della Signora Alma Sterk - Budapest: via Visegradi 9 - ottuagenaria, non ariana, che troverebbesi in grave pericolo.

Prego Vostra Eccellenza Rev.ma compiere in proposito quei passi che riterrà possibili ed opportuni.

Cardinale Maglione

reg.

ret.

4580/44



Budapest

Telegramma per

18 luglio 1941



La lettera di Sua Santità del 18 luglio 1941, in cui si informa che il governo di Budapest ha deciso di intervenire nel caso della Slovenia, è stata ricevuta. La lettera di Sua Santità del 18 luglio 1941, in cui si informa che il governo di Budapest ha deciso di intervenire nel caso della Slovenia, è stata ricevuta. La lettera di Sua Santità del 18 luglio 1941, in cui si informa che il governo di Budapest ha deciso di intervenire nel caso della Slovenia, è stata ricevuta.

Cardinale Magliana



24 dicembre 1944

1° = A favore della Signora Alma STERK, di cui all'unito telegramma,

17 luglio ' 44

Progetto di Cifrato

Nunziatura Apostolica

Budapest

Santa Sede è stata pregata di interessarsi del caso
della Signora Alma Sterk - Budapest : via Visegradi 9 -
ottuagenaria, non ariana, che troverebbesi in grave pericolo.
Prego Vostra Eccellenza Reverendissima compiere in proposito
quei passi che riterrà possibili ed opportuni.

Card. Maglione

Dell'Acqua



Lobui

Mod. 3/1044



TELEGRAMMA



= NLT RPFRS 22.00 =

Ricevuto il 19

Ciruito n.°

Ore

24 dicembre 1944

1° = A favore della Signora Alma STERK, di cui all'unito telegramma,

ca di Budapest con

ta tramite la Nunziatura

di Budapest se ha potuto

sarsi favore Signora

267.

Rev.ma è stato possibile

Tardini



TELEGRAMMA

= NLT RPFERS 22.00 =

= SUA SANTIDADE PIO XII CV =

di recapito - Consegnato al fattorino alle ore

N. 1650

88a

1526

Qualifica

N. d'ordine

Ricevuto il 19

Circuito n.°

Ore

Ricevente

N. d'ordine

= VOLTANDO AO ASSUNTO TRATADO TELEGRAMA TREZE JULHO 1944 A FIEL VILMA HALWARD STERK PELO INTERMENDO DESSA CURIA METROPOLITANA EM FACE DO NOVO EMINENTE PERIGO VORTAL DA DEPORTACATO QUE AMEACA A VIDA DA MAI DELA ALMA STERK DE 80 ANOS DE INUDE RESIDEINDO EM = BUDAPEST RUA VISEGRADI NOVE POSSIBLEMENTE MUDOU PARA RUA NAGYDIOFA NOVE C / O EDMUND MURANYI IMPLORA VOSSEA SANTIDAD TORNAR POSSIVEL QUE SEJA PROTEGIDA PELO NUNCIO EM BUDAPEST OUTORGANDOLHE PASSAPORTE EM PROTECAO COORA DEPORTACAO =

= CURIA METROPOLITANA SAOPAULO CONECO ROQUE VIGGINO VICECHANCELER DO ARCEBISPADO

prof. DE SAOPAULO ==

88 8902/44





Il Governo non assume alcuna responsabilità civile in conseguenza del servizio della telegrafia.
Le tasse riscosse in meno per errore od in seguito a rifiuto o irricevibilità del destinatario, devono essere compilate dal mittente.
Il destinatario è invitato a firmare la ricevuta presentata dal fattorino ed a segnare la data e l'ora della consegna del telegramma. In mancanza di tali indicazioni, il destinatario perde il diritto a reclamare in caso di ritardo nella consegna.



L. Brui

Mod. 3/1944



STATO DELLA CITTÀ DEL

Ricevuto il 19

Circolo n.°

Il Governo non assume alcuna responsabilità civile in conseguenza del servizio della telegrafia.
Le tasse riscosse in meno per errore ed in seguito a rifiuto o irreperibilità del destinatario, devono essere compilate dal mittente.
Il destinatario è invitato a firmare la ricevuta presentata dal fattorino ed a segnare la data e l'ora della consegna del telegramma. In mancanza di tali indicazioni, il destinatario perde il diritto a reclamare in caso di ritardo nella consegna.

STATO DELLA CITTÀ DEL



TELEGRAMMA



Ricevuto il 19	1526	= CV DA SAOPAULO 166 92 19 1733	=	Ore e minuti	Via e indirizzi eventuali d'ufficio
Circuito n.°					
Ore					
Ricevente					
N. d'ordine					
Qualifica					

= VOLTANDO AO ASSUNTO TRATADO TELEGRAMA TREZE JULHO 1944 A FIEL VILMA HALWARD STERK PELO INTERMENDO DESSA CURIA METROPOLITANA EM FACE DO NOVO EMINENTE PERIGO MORTAL DA DEPORTACAO QUE AMEACA A VIDA DA MAI DELA ALMA STERK DE 80 ANOS DE INUDE RESIDEINDO EM = BUDAPEST RUA VISEGRADI NOVE POSSIEMENTE MUDOU PARA RUA NAGYDIOFA NOVE C / O EDMUND MURANYI IMPLORA VOSSEA SANTIDAD TORNAR POSSIVEL QUE SEJA PROTEGIDA PELO NUNCIO EM BUDAPEST OUTORGANDOLHE PASSAPORTE EM PROTECAO COORA DEPORTACAO ==

= CURIA METROPOLITANA SAOPAULO CONECO ROQUE VIGGINO VICECHANCELER DO ARCEBISPADO

prof. DE SAOPAULO ==

8902/44

24 dicembre 1944

1° = A favore della Signora Alma STERK, di cui all'unito telegramma,

ca di Budapest con

ta tramite la Nunziatura

di Budapest se ha potuto

sarsi favore Signora

267.

Rev.ma è stato possibile

Tardini



Il fattorino incaricato di una riscossione deve esibire la
ricevuta firmata dal Capo dell'Ufficio Telegrafico o da un
funzionario incaricato.

Il recapito è gratuito.



Obui

Proi.

890.

24 dicembre 1944

- 1°= A favore della Signora Alma STERK, di cui all'unito telegramma, è stata interessata la Nunziatura Apostolica di Budapest con cifrato 267.
- 2°= Di ciò è stata data notizia all'interessata tramite la Nunziatura Apostolica di Rio De Janeiro.
- 3°= Si potrebbe ora chiedere a Mons. Nunzio Ap. di Budapest se ha potuto fare qualche cosa in proposito.

Progetto di

Cifrato

N. Ap. Budapest
Santa Sede è stata nuovamente pregata interessarsi favore Signora Alma STERK di cui cifrato Segreteria Stato n. 267.

Sarebbe utile conoscere se a Vostra Eccellenza Rev.ma è stato possibile fare qualche cosa in proposito.

26-11-44
M. Acqua
26
Tardini

Dell'Acqua

prol.

8902/44



Il fattorino incaricato di una riscossione deve esibire la ricevuta firmata dal Capo dell'Ufficio Telegrafico o da un funzionario incaricato.

SEGRETERIA

DI SUA

UFFICIO

Nº



Libri
Sterk

8902/

STERN Abramo, Lybe, Gusta

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione



DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIFRA

Nº 374

Budapest

Telegramma per

26 Dicembre 1944

Spedito il

Santa Sede è stata nuovamente pregata interessarsi favore
Signora Alma Sterk di cui cifrato Segreteria di Stato
n.267.

Sarebbe utile conoscere se a Vostra Eccellenza Rev.ma è stato
possibile fare qualche cosa in proposito.

Allegati

Esecuzione

Tardini

N. di Protocollo

reg.

pro

8902/44



S. C.

Prov

Data

Ogge

Allega

Esecu

N. d

8

25 Dicembre 1914

UFFICIO CIFRA

458

of

• 765. m

possibile fare qualche cosa in proposito.

1015497



Extrait

STERN Abramo, Lybe, Gusta

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

8444/41



STERN A
S.



8444/20

STERN Arno

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

fam. della sig. Silberstrom.

1 Stern Lybe, nata Goldmann,

1 Signori

Abraham Stern, involato di guerra

Lybe Stern, nata Goldmann

Gusta Stern

residenti in Vienna II

Schreingasse, 12

Non arresi;

vorrebbero vivere in

Italia presso il Dr.

Robert Silberstrom

Varese - Citterano (Bergamo)

(Tuttavia Stella)

12 nov. 1951

Ex R.T.C.

Sm



Bergamo
te a



Ehe

h. v. V.
8/11/41

STERN Arno

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

famiglia della sig. Silberstrom.

{	Stern	Lybe, nato Goldmor
	Stern	Abramo, invalido della guerra
	Gusta	Stern,

Vienna II



Schreigasse, 12

~~padr~~

~~S~~ Silberstrom Roberto,
Verdello-Ciserano
(Bergamo)
presso Trattoria Stello.

8444/41

93



12-XI-41

Raccomandata da Mons. Vescovo di Bergamo.
Si desidererebbe che la famiglia Stern, sia sentita a
Vienna potesse emigrare in Italia.

8444/41

Ehe

TRANSMISSIONE DI DOCUMENTI AL VATICANO

STERN A
S.



18/11/41

STERN Arno

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

I Signori

ABRAMO STERN, invalido di guerra,

LYBE STERN, nata Goldner

GUSTA STERN

residenti in Vienna II Schreingasse 12, non ariani,
vorrebbero venire in Italia presso il Signor Roberto
Silberstrom + Verdello-Citerano (Bergamo) - Trattasia Stella.

a P. Tasshi-Kenturi il 15 XI 41 col n. 8444/41 - Italia 1054

N. di Protocollo

2453/43



Il signor
ABRAMO STERN, invalido di guerra,
LYSE STERN, nata Goldner,
GUSTA STERN
residenti in Vienna II Schreinsgasse 12, non ariani,
vorrebbero venire in Italia presso il signor Roberto
Silberstrom + Verdello-Ciserano (Bergamo) - Trattata Stella.



Sche

STERN Arno

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

-2453/43

-2990/43





Preg
dell
donna
di cui
salva
valore
mine
Rin

Roma
Via V
pres
245

20 c
ma

N. 2453/43

Roma, il 15 aprile 1943
Preghiera umilissima a Monsignor
Dell'acqua di voler appoggiare questa
domanda al Ministro degli Interni,
di cui unisco copia, allo scopo di
salvare la vita di un Uomo di
valore, minacciato da pericolo im-
minente e gravissimo.

Ringraziamenti dovutissimi

Claudio Astoloso

Roma
Via Vittorio Locchi 6
presso Prof. Chinnex

2453/43



96e

+

16-4-43

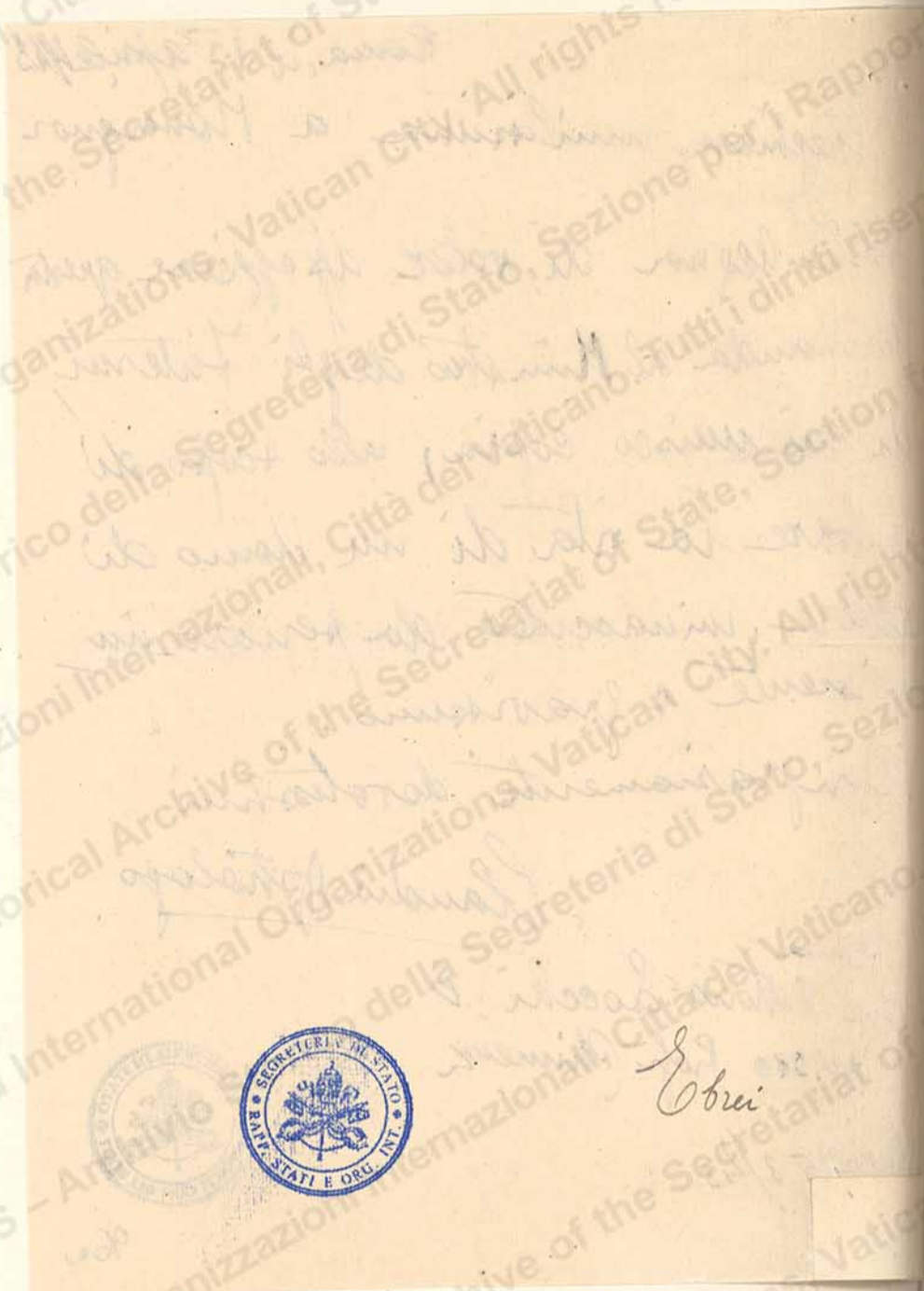
Il caso è sicuramente racco-
mandato da D. Perini.



96b



97



Ebri



24 cap

N. 2453/43

Rev.mo Padre.

P. Pietro Tacchi Venturi S.J.

Roma

18
16 aprile 1943

La Segreteria di Stato è stata pregata di raccomandare la domanda che il Signor Arno STERN, non ariano, residente in Francia (Aucamville-Tolosa) ha inoltrata al Ministero dell'Interno per ottenere il permesso di trasferirsi in Italia.

La Paternità Vostra Rev.ma farebbe cosa gradita se volesse compiacersi di compiere un passo in proposito.

A tal fine Le rimetto l'acclusa copia di detta domanda.

La ringrazio in anticipo e profitto etc...


Firma Sua Eminenza

+
16-4-43

Il caso è sicuramente raccomandato da D. Perini.



966



97



Obui

N. 2453/43

Rev.mo Padre.

P. Pietro Tacchi Venturi S.J.

Roma

18
26 aprile 1943

La Segreteria di Stato è stata pregata di raccomandare la domanda che il Signor Arno STERN, non ariano, residente in Francia (Aucamville-Tolosa) ha inoltrata al Ministero dell'Interno per ottenere il permesso di trasferirsi in Italia.

La Paternità Vostra Rev.ma farebbe cosa gradita se volesse compiacersi di compiere un passo in proposito.

A tal fine Le rimetto l'acclusa copia di detta domanda.

La ringrazio in anticipo e profitto etc...


Firma Sua Eminenza

Dell'Acqua



2453/43



L. Cui

N. 2990/43

~~N. 2990/43~~

Roma, piazza del Gesù, 45

16 maggio 1943 / XXI.

Eminenza Rev.ma,

Ricevuta la venerata lettera di Vostra Eminenza del 18 aprile (n. 2453/43) mi rivolsi con una mia del 20 dello stesso mese, all'Eccellenza il Sottosegretario di Stato per l'Interno, pregandolo che volesse accordare al valente pittore Aldo Stern il permesso di entrare in Italia.

Non mi rivolsi al Direttore Generale della Demografia poiché sapevo che da lui era già stato risposto negativamente.

Ora il Sottosegretario di Stato mi ha ieri risposto dicendosi spiacente di dovermi comunicare che il suo Ministero sin dal marzo scorso aveva rifiutato l'ingresso nel Regno del detto signore "stante le note inderogabili restrizioni in materia."

E' evidente che agli israeliti stranieri, siano pure cristiani e per speciali doti commendevoli, è presentemente chiusa a doppio chiavistello l'entrata e il soggiorno in Italia.

Gradisca, Eminenza, i sensi sinceri del mio profondo, religioso ossequio con i quali mi professo

Di Vostra Eminenza Rev.ma

infimo servo in Xto.

Atto Tacchi Venturi

A Sua Eminenza Rev.ma
Il Sig. Card. LUIGI MAGLIONE
Segretario di Stato di Sua Santità

CITTA' DEL VATICANO

2990/43



Lobui

A Sua
Monsign
Vice

20
mag

2990/4
Dell'

A Sua Eccellenza Rev.ma
Monsignor Luigi Traglia
Vice-gerente

Roma

20
18 maggio 1943

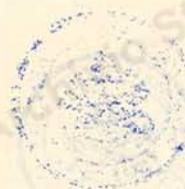
8
Papa Sae Emmentia

N. 2990/43
~~N. 2990/43~~

Lo scorso mese di aprile la Signora
Claudia Astrologo (Roma : Via Vittorio Loc-
chi 6 presso Prof.Chimenz) chiese l'interes-
samento della Santa Sede perchè il Signor
residente in Francia,
Arno STERN, non ariano, potesse trasferirsi
in Italia.

Sono assai dolente di dover comunicare all'Eccellenza Vostra Reverendissima che purtroppo i passi compiuti in proposito ^{purtroppo} non hanno avuto esito favorevole, come Ella potrà rilevare dall'acclusa copia della relativa risposta pervenuta a questo Ufficio.

Prego l'Eccellenza Vostra di volersi compiacere di far sapere quanto sopra ~~adittando~~ alla Signora Astrologo e profitto etc...



2990/43

Dell'Acqua



Obui

Roma, 16 Maggio 1943.

Ricevuta la lettera di V.E.Rev.ma del 18 aprile mi rivolsi con una mia del 20 dello stesso mese, all'Eccellenza il Sottosegretario di Stato per l'Interno, pregandolo che volesse accordare al valente pittore Aldo Stern il permesso di entrare in Italia.

Ora il Sottosegretario di Stato mi ha ieri risposto dicendosi spiacente di dovermi comunicare che il suo Ministero sin dal marzo scorso aveva rifiutato l'ingresso nel Regno del detto signore "stante le note inderogabili restrizioni in materia".

E' evidente che agli israeliti stranieri, siano pure cristiani e per speciali doti commendevoli, è presentemente chiusa a doppio chiavistello l'entrata e il soggiorno in Italia.

Roma, 10 marzo 1945.

Ricevuta la lettera di V.E. del 18 aprile mi rivolgo con
una del 20 dello stesso mese, alla Eccellenza il Sottosegretario
di Stato per l'Interno, pregandolo che voglia accordare al
signor Aldo Steiner il permesso di entrare in Italia.
Ora il Sottosegretario di Stato mi ha dato risposta dicendomi
che il governo comunica che il suo ministro sin dal marzo
scorso aveva rifiutato l'ingresso nel paese del detto signore
"stante le note indegnità rivelate in materia".
Mi evidente che tali rivelazioni straniere, siano pure cristiane
e per speciali dei comunisti, è pressantemente chiese a doppio
criterio. L'ingresso e il soggiorno in Italia.









